

Bocholter Volksblatt

Zeugungspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
50 Hfg., von der Post 1/8 Hfg. viertel-
jährlich 1,50, durch die Postboten
ins Haus gebracht 1,92. — Erscheint
täglich auschl. der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 92.

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte
Organ der Zentrumspartei

41. Jahrgang

41. Jahrgang

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen

Anzeigenpreis:
Für Einzelzeilen die Zeile 10 Hfg. oder deren
Raum 10 Hfg., für Auswärtige 15 Hfg.
Reklamen kosten pro Zeile 50 Hfg. Bei
Wiederholungen entsprechende Rabatte.
Bei Klage-Erhebung, Konturieren usw.
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Anzeigen - Annahmefrist 4 Tage nachm.

Nr. 149

Freitag, 28. Juni 1912.

Nr. 149

Die Gesellenprüfungen u. ihr Wert für die Zukunft des Handwerks.

Es kann heute kein Zweifel mehr darüber
sein, daß neben einer strengen Ausnutzung
des Organisationsgedankens es die tüchtige
Ausbildung des Nachwuchses ist, auf dem die
Zukunft unseres Handwerkes beruht. Zu
diesem Zwecke hat das sogenannte Handwer-
ker-Gesetz vom Jahre 1897 der Regelung
des Lehrlingswesens seine besondere Auf-
merksamkeit zugewandt und eine Reihe von
Bedingungen festgesetzt, sowohl für den Lehr-
ling wie für den Lehrmeister, unter denen
die Lehrlingsausbildung vor sich zu gehen
hat.

Eine wichtige Neuerung der Gesetzgebung
war die Einführung der Gesellenprüfung.
Zwar ist es nicht gelungen, die Ablegung der-
selben den Lehrlingen zur Pflicht zu machen.
Aber allein die Bestimmung der Gewerbeord-
nung, die die Zimmern wie die Lehrmeister
verpflichtet, den Lehrling nach Ablauf der
Lehrzeit zur Ablegung der Gesellenprüfung
anzuhalten, hat bewirkt, daß sich heute weit-
aus die Mehrzahl der Lehrlinge der Gesel-
lenprüfung unterzieht. Das ist erst recht ge-
schehen, seitdem durch die Novelle über den
kleinen Befähigungsnachweis bestimmt wor-
den ist, daß nur derjenige zur Meisterprü-
fung zugelassen werden kann, der die Gesel-
lenprüfung bestanden hat.

So erfreulich an sich die rege Beteiligung
an den Gesellenprüfungen ist, so ist doch an-
dersseits zu beklagen, daß die Handhabung
der Prüfungen vielfach nicht mit Sorgfalt
geschieht, wie es angesichts der Bedeutung
derselben für das Handwerk unbedingt erfor-
derlich wäre. Bei einer eingehenden in ganz
Preußen sowohl in der Stadt wie auf dem
Lande in den letzten vier Jahren vorgenom-
menen Untersuchung des Preussischen Landes-
gewerbeamts ist eine Reihe von Teil schwe-
rer Mängel festgestellt worden, die es zu be-

seitigen gilt. Insbesondere muß beanstandet
werden, nicht vorschriftsmäßige Besetzung der
Prüfungsausschüsse, Mitwirkung von Lehr-
meistern, Arbeitgebern oder nahen Verwand-
ten der Prüflinge bei der Prüfung, Nachläs-
sigkeit des Vorsitzenden, Mängel der Anmel-
dung zu den Prüfungen, Vernachlässigung,
zum Teil Weglassung der theoretischen Prü-
fung, zu gute Zensurierung der Prüfungser-
gebnisse usw. usw.

Zur Abstellung dieser Mängel bzw. zur
Verbesserung des Prüfungswezens macht das
Landesgewerbeamt eine Reihe von Vorschlä-
gen, auf die wir noch zurückkommen werden.
Vorerst wird aber festzuhalten sein, daß
die Wertschätzung einer tüchtigen Ausbildung
für den Nachwuchs und die Zukunft des Hand-
werks noch ganz anders hier Platz greifen
muß. Nur durch gewissenhafte Überliefe-
rung des fachmännischen Könnens, so betont
mit Recht der Bericht des Landesgewerbe-
amts, wird der Boden gewonnen, aus dem
das Handwerk in Zukunft ein wirtschaftlicher
Aufschwung erleben kann. Noch wohnt eine
erstaunliche Kraft in der durch keine an-
dere Einrichtung zu ersetzenden Handwerks-
lehre, durch welche die Erfahrungen und Ge-
schicklichkeit vieler Jahrhunderte von einem
Geschlecht dem anderen ohne Unterlaß über-
liefert werden. Aber es gilt zu sorgen, daß
kein Stillstand eintritt, daß vielmehr der Be-
stehende auf sachlichem Können stetig gemehrt wird,
in demselben Maße, wie sich der Mensch neue
Kräfte, neue Erfindungen und Hilfsmittel
dienlich macht. Jeder Lehrmeister trägt sei-
nen Teil mit zur Weiterentwicklung seines
Handwerks, wenn er dafür sorgt, daß von
demjenigen, was ihm von seinen Vorfahren
überkommen ist, nichts verloren geht; daß er
diesen Bestand vermehrt und an das kommen-
de Geschlecht weitergibt. Es beruht auf der
Zukunft des Handwerks, daß es in der
heutigen Zeit, in welcher viele auf die Lehrlings-
ausbildung wegen der damit verbundenen
Beschwerden verzichten, Handwerker genug
gibt, die über der mühsamen Tagesarbeit des

Proletenwerks und des Geldverdienens ihre
Pflicht gegen das junge Geschlecht nicht ver-
gessen haben und mitarbeiten an der heran-
bildung der Kommenden zu tüchtigen Ver-
tretern ihres Berufes.

In vielen, insbesondere kleinen und mitt-
leren Städten, ja auch vielfach auf dem Lan-
de, ist das Handwerk noch durchdrungen von
dem Bewußtsein der hohen Bedeutung sei-
ner Mitglieder als Träger und Lehrmeister
der handwerklichen Überlieferung. Die Ge-
sellenprüfungen bieten eine Gelegenheit, die
Leistungen des Handwerkers als Erzieher zu
beurteilen; möchten sie in diesem Sinne stets
zugleich mit Freundlichkeit und Ernst von den
dazu berufenen gehandhabt werden.

Deutschland.

„Monarchistischer Trödel“

überstreicht das Hauptorgan der badischen Sozial-
demokratie, der Karlsruher Volksfreund, die
Nachricht von der Eidesleistung der jungen Groß-
herzogin von Luxemburg. Wenn die Regentin
eines Landes vor ihr Volk tritt und vor Gott
schwört, die Pflichten des Landes gegenüber nach
Recht und Gerechtigkeit zu erfüllen, so ist das für die
Sozialdemokratie „monarchistischer Trödel“. Die
Sozialdemokratie zeigt hier wieder einmal un-
verhüllt ihr wahres Gesicht. Im Leben des Staates,
in welcher Form er auch organisiert sein mag,
wird es immer Verboten geben, von deren treuer
Pflichterfüllung das Wohl und Wehe des Vol-
kes, von seinen Sorgen bis in seine Tiefen hin-
ein, abhängt. Im Zukunftsstaate wird nun na-
türlich niemand zu schwören brauchen, daß er sei-
ne Pflichten der Allgemeinheit gegenüber treu er-
füllen werde; man wird dort Leute, wie Scheide-
mann und Liebknecht regieren sehen, wie eben bei
der Sozialdemokratie zu regieren Brauch ist, näm-
lich nach den Grundgesetzen Kant's und Görke's.
Und wenn der Sozialdemokratie der Treuschwur
einer Großherzogin Trödel ist, was ist ihr dann
a. B. der Schwur des Abgeordneten beim Eintritt
in die Kammer? Ist der, von einem sozialdemo-
kratischen Abgeordneten geschworen, auch „Trö-
del“? „Trödel“ ist dann schließlich auch der Eid
vor Gericht, von dessen Integrität unsere Rechts-
prechung zum großen Teil abhängt. Das sind
die badischen Revisionisten, die unter der Anlei-
tung des nationalliberalen Parteichefs, Geheimen
Rats Neumann, und unter Begünstigung des
Ministers von Bodmann, seit Jahren „umlernen“

um eine „nationale“ Partei zu werden! Neuman
kann stolz sein auf seine Erziehungsinstitutel.
Dem Vaterlande verleihe seine Schüler die Wehr
der Schwur treuer Pflichterfüllung ist ihnen „Trö-
del“. Und trotzdem sind sie ganz und gar „unge-
fährlich!“ Gefährlich ist nur das Zentrum!

Die Zentrumspartei zur Vermeidung falscher
Stichwahlen.

Das Zentrum war bekanntlich bei den letzten
Reichstagswahlen bemüht, in den Wahlkreisen, wo
es selbst nicht zum Erfolg kommen konnte, durch
seine Stimmengabe aber den Konservativen oder
Nationalliberalen zum Mandat verhelfen konnte,
falsche Stichwahlen dadurch zu verhindern, daß es
von vornherein auf die Aufstellung einer eige-
nen Kandidatur verzichtete und seine Stimmen so
für den rechtsstehenden Kandidaten aufbrachte.
Auf diese Weise sollte vor allem verhindert wer-
den, daß im Reichstag eine Mehrheit der Linken
zustande käme. Der Erfolg hat gezeigt, daß das
Zentrum mit seinem Vorgehen den richtigen
Weg eingeschlagen hat, denn es gelang ihm, auf
diese Weise in der Hauptwahl in 10 Wahlkreisen
den Kandidaten der Linken, in einem dem Kan-
didaten der Nationalliberalen direkt zum Mandat
zu verhelfen, in neun anderen Wahlkreisen aber
die Konservativen oder rechtsnationalliberalen
Kandidaten in die Stichwahl zu bringen, in die
sie sonst nicht gekommen wären, und sie in diesen
Stichwahlen gegen Kandidaten der Linken zu bu-
den. Die Zentrumspartei ist somit nicht weniger als 11
Hauptwahlkreise rechtsstehender Kandidaten und 9
Stichwahlkreise von Kandidaten der Linken zu bu-
den. Ohne Zweifel wäre ohne das kluge Vorgehen
des Zentrums eine sichere Mehrheit der Linken
zustande gekommen, während sich jetzt die Linke
und die Rechte die Waage halten.

Die besten und billigsten Fahr-
räder sind immer noch die
Marken:

Cito,
Diamant,
Görke,
und
Germania.
Nur zu haben in Bocholt bei
Hermann Peltzer,
Fahrradhaus a. d. evangl. Kirche, Fernruf 384.

Werbung im Preis.

Rosen-Felig.

Original-Roman von Walter Schmidt-Häcker.
Titus-Verlag Leipzig-N.

16 (Nachdruck verboten.)

Zwanzig Minuten später trat Baumeister Ber-
ger, ganz der alte, ganz pedantisch-korrekte Herr
mit dem leisen provinziellen Ansprache auf die Stra-
ße hinaus und wenige Minuten später fuhr er im
Auto am Eingange des Hotels Bristol vor. Man
kannte ihn dort. Er stieg nie in einem anderen
Hotel ab. Mit zuvorkommender Geschäftigkeit
flogen die dienenden Geister die Treppen voran
und nachdem er kaum den Pateiot abgelegt hatte,
übergab er dem Page ein Telegramm an seine
Gattin mit den Worten: „Eben angekommen. Herz-
lichen Gruß Bruno.“

Er sah auf die Uhr. Fünf Minuten nach acht.
Er hatte also noch einen langen Abend vor sich,
bevor die Nacht begann. Gegen seine Gewohnheit
fühlte er sich ein wenig ermüdet und nachdem er
Toilette gemacht hatte, stieg er in den Speisesaal
hinunter. Ein wohlriechendes Behagen umfing ihn,
als er allein an dem kleinen Esstischchen saß, ein Ge-
fühl der Ruhe, das er nur selten empfand und
das ihn heute ganz besonders zu angenehmem Be-
wußtsein kam, er wußte selbst nicht, warum.

Die diskreten Klänge des konzertierenden
Orchesters umschmeichelten sein Ohr, das leise Sin-
gen der Geigen, die eleganten Menschen um ihn
her, der luxuriöse Raum und die farbigen Bilder
bereiteten seinen Nerven denselben Genuß, wie
der edle alte Chablis, der wie flüssiger Topas
vor ihm im Glasse schimmerte.

Eben hatte er sich daran gemacht, dem tadello-
sen Souper die gebührende Ehre anzutun,
es wie ein elektrischer Schlag durch seinen

Körper zuckte, und er brauchte seine ganze oft be-
währte Selbstbeherrschung, sich nicht mit einem
Ruck umzuwerfen.

„Altingen! Wo kommen Sie denn her?“ hörte
er eine Stimme dicht hinter sich und dann folgte
das Rufen eines Stuhles, von dem jemand sich
rasch erhob.

„Werden die Toten wieder lebendig?“

„Haben Sie mich für tot gehalten?“ fragte eine
helle sympathische Stimme. „Ich war nur eine
Zeitlang ins Ausland und bin eben erst zurück-
gekommen.“

„Sofortlich um hier zu bleiben?“

„Wenn sich machen läßt, recht gern, denn ich
habe Berlin immer geliebt. Aber entschuldigen
Sie mich, lieber Freund, ich habe eine dringende
Verabredung. Wohnen Sie hier im Hotel?“

„Ja, seit gestern — und heute bezeuge ich Ih-
nen erst.“

„Addio!“

„Auf Wiedersehen!“

Dann wurde es wieder still hinter Bruno.
Mit einem Schlage hatten Eigenenweisen, Wich-
terlang und selbst der alte Chablis ihre Wirkung
verloren. Er hatte die quälende Empfindung,
als wäre plötzlich eine dunkle Wolke über sein
Leben, über all seine Taten und Entschlüsse hin-
gezogen und mit finsterner gesuchter Stirn bräute-
te er vor sich hin.

Herbert von Altingen war indessen bis zum
Balkon gekommen und wandte sich dort an ei-
nen der Bureaubeamten.

„Herr von Altingen ist nicht in seinem Speise-
saal, vielleicht lassen Sie noch einmal in seinem
Zimmer nachsehen.“

Eben wollte einer der Page zum Lift eilen,
als durch die Wache ein eleganter junger Mann

dem man trotz des Stills den Offizier ansah, auf
Herbert mit ausgestreckten Händen zuellte.

„Herbert! Herzlich willkommen!“ rief er, wäh-
rend sie sich kräftig die Hände schüttelten. „Ver-
zeih mir, aber ich habe eine Dummheit gemacht.
Ich komme vom Bahnhof, wo ich dich auf dem
Brennen bei deiner Ankunft überraschen wollte.
Und nun sehe ich, daß ich mich im Zuge geirrt habe
oder die Schussfahrt hat dich früher hierher geführt.“

„Du wohnst doch hier im Hotel?“

„Nein — ich wohne anderswo“, entgegnete Her-
bert mit einem ganz leisen Anflug von Verlegen-
heit.

„Na, egal. Darüber reden wir noch. Zunächst
komm einmal mit mir hinaus, damit wir zwei
Worte reden können.“

Lächelnd schob er seinen Arm unter den des
Besuchers und wenige Minuten später saßen sie
sich im Zimmer Kurts gegenüber. Herzlich wie
seine Begrüßung war Kurts ganzes Wesen gegen
Herbert und mit selbstverständlicher Lebenswür-
digkeit half er ihm über die Befangenheit hinweg,
die bei diesem Wiedersehen über ihm lag.

Daß sie sich im Laufe der Jahre gar nicht ge-
schrieben hatten, daß sie sich fremd geworden wa-
ren und jeder in so ganz anderen Sphären lebte,
war schon im Verlauf der ersten Viertelstunde
vollkommen vergessen und die Bräute geschlagen,
zwischen den zwei jungen Menschen, die sich im
Inneren so ähnlich waren, wie selten zwei Ver-
wandte.

„Und nun wollen wir das Wiedersehen feiern,
alter Junge“, unterbrach Kurt den Austausch ih-
rer lustigen Anabenerinnerungen. — „aber nicht
hier, wo man im Smoking auf dem Präsentiertel-
ler sitzt. Ich weiß eine famos kleine Weinstube,
wo es ausgezeichnetes Essen und einen guten
Tropfen gibt und wo man ungestört miteinander
plaudern kann.“

Selbstverständlich war Herbert einverstanden
und so brachen sie auf und schlenkerten die Lin-
den hinunter, Arm in Arm, in fröhlicher Stim-
mung, als wäre die schöne Jugendkameradschaft
nie durch Zeit und Verhältnisse unterbrochen ge-
wesen. Als sie in dem holzgetäfelten altfränk-
ischen Zimmer der kleinen Weinstube hinter dem
breiten Eschenschrank saßen und neben ihnen im
Kühler die erste Flasche Weißwein stand, empfand
Herbert eine wahre Herzensbefriedigung, seinem
Impuls gefolgt zu sein und Kurt auf seinen
Brief sofort seine Ankunft gemeldet zu haben.

Sie sprachen von der Vergangenheit, von den
frohen Tagen auf Schloß Hohenort und kamen
allmählich auf Herberts Gegenwart und Zukunft.

„Es war vielleicht der glücklichste Gedanke von
mir, meine Karriere an den Nagel zu hängen, in
der ich es doch nie zur inneren Befriedigung ge-
bracht hätte. Es hat mich ja einen schweren und
recht energiegelassen Entschluß gekostet, zum Opern-
sänger umzusatteln, aber als der Erfolg meine
wirklich nicht beschreibenden Erwartungen übertraf,
da war ich natürlich mit allen Skrupeln und Mü-
hsen ein für allemal fertig. Und heute würde
ich unbedenklich jenen Schritt zum zweiten Mal
tun. Ich muß an meine Zukunft denken, wie je-
der Mensch, dem die Natur keinen gefüllten Arm-
heim mitgegeben hat. Die Zinsen des Kapitals,
das Mama mir hinterließ, gehen zu marschier-
teils für Hans und die beiden Schwestern auf und
ich muß offen gestehen, meine ganze Jugend mit
Entbehrungen hindurchbringen und auf alle Freu-
den des Lebens zu verzichten, dazu gehört eine
puritanischere Natur als ich sie habe. Ich möchte
gern noch ein paar Jahre jung sein.“

„Also bist du in deinem Berufe glücklich?“ fragte
Kurt und blickte ihm treuerbzig in die Augen.

Fortsetzung folgt.

Die neue Besitzsteuer.

Über den Zeitpunkt der Einführung der Besitzsteuervorlage sind in der Presse bereits mehrfach Erörterungen angestellt worden. Namentlich die linksliberale Presse zeigt große Ungeduld und meint, daß die Besitzsteuervorlage, natürlich die Erbschaftsteuer-Bülow'scher Fassung, den deutschen Reichstag schon bald nach seinem Wiedergutachten beschließen werde. Darin dürfte sie sich jedoch täuschen. Die Vorbereitungen der Besitzsteuer werden recht geraume Zeit in Anspruch nehmen; ihre Einführung ist also im Herbst noch nicht zu erwarten. Der Reichstag hat bekanntlich als spätesten Termin der Einführung den 30. April 1913 gewählt. Die Wahl eines in der kommenden Reichstags-Sitzung so spät liegenden Zeitpunktes für eine Vorlage von der politischen Bedeutung der allgemeinen Besitzsteuer hatte seinen besonderen Grund. Man wollte nämlich bei den Beratungen schon mit einiger Sicherheit das finanzielle Ergebnis des Jahres 1912 übersehen können, um danach über den Bedarf, den die allgemeine Besitzsteuer auszubringen hat, ein klares Bild zu haben. Der Reichstag selbst hat also den Wunsch gehabt, die Vorlage erst zu verabschieden, wenn der Haushaltsetat 1912 abgeschlossen ist oder wenigstens seinem Ende zuneigt. Andererseits werden, wie die Post mit Recht hervorhebt, der Ausarbeitung des Gesetzesentwurfes sehr eingehende Beratungen mit den Finanzministern der Bundesstaaten vorausgehen. Diese können aber naturgemäß während der Sommerpause, in der die Vertreter der Bundesstaaten im Bundesrat in der Mehrzahl von Berlin abwesend sind, weder stattfinden, noch erfolgreich geführt werden. Vor dem Herbst wird also eine Verständigung der Bundesregierungen mit dem Reichshausamt über die Grundzüge der Vorlage nicht zu erreichen sein. Sobald diese erreicht ist, beginnt die Aufstellung des Gesetzesentwurfes, zu dem naturgemäß nach seiner Fertigstellung auch noch das preussische Staatsministerium Stellung nehmen wird. Daraus schließt sich die Einführung im Bundesrat und die eingehende Durchberatung in den Ausschüssen. Diese Erwägungen führen zu dem Ergebnis, daß die Vorlegung des Gesetzesentwurfes für eine allgemeine Besitzsteuer dem deutschen Reichstag erst in den Wintermonaten erfolgen kann.

Der deutsche Flottenbesuch in Amerika.

Die heimgekehrte Mannschaft des Panzerkreuzers Mölde ist des Lobes voll über die Gastfreundschaft und Verpflegung, des Empfanges in Amerika. Straßenlanges Lachen erzählen sie, die Aufnahme lasse sich gar nicht beschreiben. Das Gebotene habe die weitesten Erwartungen übertroffen. Selbst die älteren Leute der Mölde, die aller Herren Länder Besuch und alle Meere befahren haben, gestehen, daß ihnen eine solche Begleitung, eine solche Freude über die Ankunft deutscher Schiffe noch nicht begegnet ist. Die Vorbereitungen waren überallhin zweckmäßig getroffen, alles flüssig vortrefflich. In Hampton Roads und in Newport gedachten viele Kameraden der Aufnahme in Kiel im Vorjahre. Wenn gleich den Deutsch-Amerikanern besondere Anerkennung für den schönen Empfang gebührt, so sind die Heimgekehrten doch einmütig der Ansicht, daß alle Amerikaner sich des Besuches deutscher Schiffe in ihren Gewässern freuten. Die Fahrt hat dazu beigetragen, daß beide Nationen einander näher gekommen sind, und daß sie sich besser schätzen gelernt haben. Die Amerikaner können bei ihrem nächsten Besuch in Deutschland auf einen begeistertsten Empfang rechnen.

Ein Zwischenfall in der bayrischen Kammer.

8 München, 26. Juni. In der Kammer ereignete sich bei der Beratung des Etats ein Zwischenfall. Der Abg. Segitz (Soz.) kritisierte die Tätigkeit des Ministeriums und nannte die Nichtbefähigung sozialdemokratischer Bürgermeister, Adjunkten und Beigeordneten einen glatten Verfassungsbrech. Der amtierende Vizepräsident Frank rief ihn deswegen zur Ordnung. Da der Abgeordnete diese Äußerung wiederholte, und zweimal zur Ordnung gerufen wurde, entzog man ihm nach einem dritten Ordnungsruf das Wort. Die Rufe forderte darauf die Entscheidung des Hauses, ob die Ordnungsrufe rechtmäßig seien. In namentlicher Abstimmung beschloß das Haus mit 54 gegen 42 Stimmen, daß die Ordnungsrufe und die Wortentziehung des Präsidenten rechtmäßig seien.

8 Düsseldorf, 26. Juni. Zu der gemeldeten Verhaftung des bei der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik tätigen Oberleutnants Nikolai wegen Spionage sei noch mitgeteilt, daß er sich hier Zeichnungen wichtiger Teile von Kanonen verfertigt und an den in Berlin verhafteten Hauptmann Roschewski übermittelt haben soll. Nach der Festnahme des Hauptmanns R. wurden die Beweise für die Tätigkeit des N. gefunden. Nikolai ist mit einer Deutschen verheiratet.

8 Berlin, 26. Juni. Von besonderer Seite wird der Wiener allgemeinen Zeitung aus Berlin gedruckt: Wie hier in sehr gut informierten Kreisen bekannt wird, hat sich der Kaiser während der Kieler Woche wiederholt sehr optimistisch über die internationale Lage ausgesprochen und den Frieden für un gefährdet erklärt.

8 Berlin, 26. Juni. Der Kaiser sandte von Bord der durch Dieselmotoren getriebenen Gionia dem König von Dänemark eine Funkendankung folgenden Wortlauts: „Bin an Bord der Gionia und beile mie, dir meine Glückwünsche zu senden zu der vortrefflichen Leistung der dänischen Ingenieure. Das Schiff bedeutet einen ganz neuen Abschnitt auf dem Gebiete des Schiffbaues, der Bewunderung verdient. Die dänischen Ingenieure können sich mit Recht den Ruhm zuschreiben, den ersten gelungenen Schritt auf der neuen Bahn getan zu haben, als Vorseher für alle.“ Der König antwortete mit folgendem Telegramm: „Em. Majestät werden gebeten, meinen herzlichen Dank entgegenzunehmen. Die

Em. Majestät anlässlich des Besuches auf der Gionia mir sandten, was ich mit Freuden der Schiffsbesatzung mitteilte.

8 München, 26. Juni. Prinz Rudolf, der dritte Sohn des Prinzen und der Prinzessin Rupprecht von Bayern ist heute nachmittag im Alter von 3 Jahren gestorben.

Schweiz.

Der Besuch des deutschen Kaisers.

8 Bern, 26. Juni. Nach dem bisher ausgearbeiteten Entwurf ist für den Empfang des deutschen Kaisers folgendes in Aussicht genommen: Der Kaiser wird in Basel den Boden der Schweiz betreten und in Zürich am 3. September gegen 6 Uhr eintreffen. Hier ist ein Besuch des Landesmuseums geplant worden. Am nächsten Tage wird der Kaiser an den Manövern teilnehmen und am Abend soll ein Nachfest am See veranstaltet werden. In der Bundesstadt Bern wird der amtliche Empfang erfolgen. Geplant ist ferner eine Tour ins Berner Oberland über die kleine Scheidegg mit der Wengernalpbahn und unter Umständen einen Abstecher mit der Jundfraubahn und dann eine Fahrt über den Brünigpass nach Luzern. Dort wird der Kaiser sich von der schweizerischen Regierung verabschieden.

Türkei.

Innere Wirren in der Türkei.

8 Konstantinopel, 26. Juni. Jassa Pascha hat die Begnadigung der Haupten der nordalbanischen Aufständischen beauftragt, einschließlich der bekannten Führer Jussa Woljetinaz, Sutan Bay und Zohia Salim, um die Ruhe sobald als möglich wiederherzustellen. Die Lage in Monastir erfordert angesichts der Haltung der Garnison, die sich weigert, gegen die Meuterer zu ziehen, die größte Vorsicht. Eine Anzahl der Offiziere der Garnisonen Salonik, Kistib, Prilep, Dibra, Elbasan mit ihren Monastirer Kameraden einverstanden sind. Sefik Pascha wußte sich bisher darauf beschränken, den weiteren Ausbruch der Erregung zu unterdrücken, indem er religiöse Beweggründe geltend machte.

8 Konstantinopel, 26. Juni. Jassa Woljetinaz fordert die Aufständischen zum Widerstand gegen die Regierung auf und teilt der Bevölkerung mit, Montenegro habe ihm 12.000 Mann mit Geschützen zur Verfügung gestellt.

8 Dschakowa, 26. Juni. Bei Jpez und Dschakowa herrscht Ruhe. Die vor Junitz stehenden 2 Bataillone wurden angegriffen, die Aufständischen wurden durch das Geschützfeuer zurückgetrieben. Am Samstag, dem Jahrestag der Sultan'scher am Grabe Murats, werden Unruhen befürchtet. Vorherrschaftsregeln wurden getroffen. Im Ra- und Brenitza versuchte Jassa Woljetinaz die Bevölkerung aufzuheben. Mehrere Bataillone werden zur Begehung der Gegend aufgezogen.

8 Wien, 26. Juni. In einer Unterredung mit dem Berichterstatter der Wiener neuen Presse in Konstantinopel äußerte sich Kriegsminister Mackmud Schewket Pascha über die Meuterei in Albanien und die Friedensfrage. Der Minister sagte u. a. Im ganzen haben in Albanien 12 Offiziere und 71 Mann gemeuert. Die Offiziere haben offenbar unter dem Einfluß der nordalbanischen Propaganda die Soldaten durch die Behauptung verführt, daß die Regierung die europäische Türkei an eine fremde Macht verkauft habe. Das Gerücht über die Meuterei bei der Dardanellenflotte bezeichnete der Kriegsminister als vollständig unbegründet. Der Gedanke des Tanin, die von den Italienern besetzten Küstenorte von Tripolis und der Grenaia den Italienern zu überlassen, sei eine Privatmeinung dieses Mannes. Die türkische Regierung könne die Souveränität von Tripolis nicht preisgeben, weil dies eine Revolution hervorrufen könne, die für den Frieden Europas noch schrecklichere Folgen hätte als der bisherige Krieg.

8 Konstantinopel, 26. Juni. Nach den letzten Mitteilungen aus Monastir soll die Zahl der fahnenflüchtigen albanischen Soldaten auf 200 überschreiten. Der rangälteste der desertierten Offiziere ist der albanische Hauptmann Tazor Wel. Die Deserture, die angeblich einige Maschinenengewehre bei sich führen, sollen sich in dem Gebirgsgebiet bei Demir Hissa, 20 Km. nördlich von Kefna befinden. Tazor Wel hat ein Schreiben an den Kommandanten von Monastir hinterlassen, in dem er erklärt, daß die Bewegung sich nicht gegen das Vaterland, sondern gegen das langjährigste Komitee richte. Zwei Bataillone zur Beobachtung der Deserture, mit denen die türkischen Sympathisierenden, sollen abgesandt werden. Südlich Skutari fanden am 23. Juni zwischen Regierungstruppen und Massiforen Zusammenstöße statt. Auf beiden Seiten gab es einige Tote und Verwundete.

Trotz der Bemühungen Jekki Wel, die Deserture aus religiösen Gründen zur Rückkehr zu bestimmen, halten sie sich nach wie vor in den Bergen verborgen. Sie bestehlen laut Berliner Tageblatt auf ihre Forderung, daß die Regierung sich nur aus Männern zusammensetze, die das Vertrauen des Volkes genießen. Die Garnison von Monastir erklärt, sich an der Verfolgung der Deserture nicht beteiligen zu können.

Frankreich.

Unfall in der französischen Marine.

8 Toulon, 26. Juni. Während der Schießübungen bei Salin de Phere ereignete sich an Bord des Panzer Jules Michelet eine Geschützexplosion, bei der gegen 20 Mann verwundet wurden.

Nach einer anderen Meldung sind gleich zwei Unglücke passiert:

8 Toulon, 26. Juni. Die Schießübungen auf dem Panzerkreuzer Jules Michelet verliefen ausgesetzt. Der Panzerkreuzer war 10 Meilen von Toulon entfernt, als ein Geschütz an Bord des J. Michelet explodierte. Ein Mann wurde

verletzt und nach St. Madrie gebracht. Als darauf die Schießübung, der Admiral Durrien befohlen, wieder aufgenommen wurde, ereignete sich ein neues Unglück, indem eine Flamme zurückfiel, ähnlich wie bei der Gloire im September 1911. Hierdurch wurden weitere 10 Mann verletzt, darunter ein Schiffslieutenant. 2 andere Marineoffiziere erlitten schreckliche Brandwunden an den Händen und im Gesicht, einem an deren wurde der Arm weggerissen. Das Bestehen des Schiffslieutenants ist sehr ernst.

8 Paris, 27. Juni. Nach einer anscheinend aus dem Marineministerium kommenden Mitteilung dürfte das Unglück auf dem Panzerkreuzer Jules Michelet ebenso wie die Katastrophe auf der Gloire auf eine vorzeitige Entzündung des Pulvers zurückzuführen sein.

Widerstand der algerischen Eingeborenen gegen die Gesteinsabfuhr.

8 Paris, 26. Juni. Der Ministerpräsident empfing heute eine Abordnung der muslimanischen Algerien, welche erklärte, daß der Erlaß über die Einführung der Gesteinsabfuhr unter den Eingeborenen große Erregung hervorgerufen habe. Die Eingeborenen seien bereit, Frankreich gegenüber ihre patriotische Pflicht zu erfüllen, doch verlangen sie, daß auch für sie die zweijährige Dienstzeit festgesetzt werde und daß diejenigen, welche ihrer Militärpflicht genügt haben, auf einfaches Ansuchen das französische Bürgerrecht erhalten. Weiter verlangen sie eine gerechte Verteilung der Steuern und Eingeborenenerwerber in den gewählten Körperpersönlichkeiten Algeriens. Poincaré sagte wohlwollende Prüfung zu.

Oesterreich-Ungarn.

Schaffung einer österreichischen Luftflotte.

8 Wien, 26. Juni. Heute hat sich hier ein Zentralausschuß zur Schaffung einer österreichischen Luftflotte konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde Fürst zu Fürstberg gewählt. Der Minister des Innern, Reichherr von Reinold begrüßte die Versammlung namens der Regierung und überbrachte die Beitrittserklärungen der österreichischen Minister.

Amerika.

Der Kampf um die Präsidentschaft.

8 Baltimore, 26. Juni. Bryan hat den Vorsitz im Resolutionskomitee, der ihm auf Anregung Porters angeboten wurde, abgelehnt. Auf Antrag Bryans hat das Resolutionskomitee mit 22 gegen 16 Stimmen beschlossen, die Aufstellung eines Parteiprogramms bis nach der Minimierung des Kandidaten der Partei für die Präsidentschaft zu vertagen.

8 Newyork, 27. Juni. Der vorgestrige Mißerfolg Bryans bei der Wahl des zeitweiligen Vorsitzenden wurde gestern durch einen wichtigen Erfolg abgelöst. Die Radikalen gewannen bei den gestrigen Verhandlungen auf der ganzen Linie die Oberhand und ihrem Antrag gemäß ist Senatspräsident James, ein Anhänger Bryans, zum Konventspräsidenten der Demokraten gewählt worden.

Afrika.

Zur Erhebung Marokkos.

8 Paris, 26. Juni. Aus Fez wird gemeldet: General Dalbiez hatte am 25. d. ein sehr heftiges Gefecht bei Mita mit den Beni Mitir und Sidi Maho, die zurückgeworfen wurden. Auf Seiten der Franzosen wurden drei eingeborene Soldaten getötet und 13 Mann verwundet. Wahrscheinlich trifft General Gouraud Anfang Juli in Fez ein. Einige feindliche Abteilungen haben ihre Unterwerfung angeboten.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

8 Rom, 26. Juni. Die Agenzia Stefani meldet aus Massana vom 25. d.: Die türkische Garnison der Faraninseln, die aus über 300 Mann bestand, ist von den Truppen Saib Jbris, die auf 11 Kriegsmäßig gerüsteten Schiffen dortin gesammelt worden waren, gefangen genommen worden. Die Garnison leistete nur geringen Widerstand. Auf dem Festlande fanden in der letzten Zeit verschiedene Zusammenstöße statt, die alle günstig für Saib Jbris ausfielen. Soliman Pascha, der in Geba eingeschlossen ist, versuchte auszubringen, wurde aber nach kurzem Kampfe, in dem er 200 Mann verlor, gezwungen, sich in die kleine Festung zurückzuziehen, wo er, nur mit den notwendigen Lebensmitteln versehen, belagert wird. Auch Geba und Hobeida droht die Belagerung. Die Anhänger des Scheichs vermehrt sich jeden Tag. Auch einer der stärksten Stämme Jman Jahia, der Stamm Gasced, der mehrere tausend Gewehre zählt, ist von dem Jman zu Saib Jbris übergegangen und befindet sich gegenwärtig in Garoda. Der Abfall von Jman Jahia macht auch die Lage in Sana, der Hauptstadt des Jemen, prekär.

See- und Flotte.

8 Oberhausen, 26. Juni. Für die Nationalflugschiffe haben bisher bei der hiesigen Stadthauptkasse ein 4333,50 M., darunter je 500 M. vom Kreis-Kriegerverband und vom Offiziersverein, u. 1500 M. von der Bergbau-Mittelschiff-Gesellschaft Konfordia und ihrer Beamtenkassa.

8 Bochum, 26. Juni. Zur Nationalflugschiff-Gesellschaft der Bochumer Verein 1500 M., Geheimer Kommerzienrat Baare und Kommerzienrat Dr. Baare je 500 M., Abg. Westf. Zementindustrie 500 M., Bochumer Bergwerks-A.G. 500 M., Kommerzienrat Ernst Korte von hier 1000 M., Kreis-Kriegerverband Bochum 380 M., Schüler des Gymnasiums 176 M., Kaufmann Kramer, Bankdirektor Lauffs je 100 M. Insgesamt beläuft sich die Sammlung für die Nationalflugschiffe auf über 8000 M.

8 Leislingen, 27. Juni. Die Sammlung der Nationalflugschiffe ergab hier 1771 M.

Insgesamt 600 Spendern gezeichnet wurden und zwar meist kleinen Leuten.

8 Opladen, 26. Juni. Die Sammlungen für die Nationalflugschiffe haben bisher im Landkreise Solingen einen Ertrag von über 80.000 M. gebracht. Dabei steht das Ergebnis aus mehreren Gemeinden noch aus.

Ruffahrt.

8 Aöln, 26. Juni. Der Militär-Drahtballon, der sich am Donnerstag der vorigen Woche an der hiesigen Ruffschiffhalle losgerissen hatte, wurde in Oberhündem (Weßfalen) aufgefunden.

8 Düsseldorf, 26. Juni. Das Parzefallschiff Charlotte, das gestern nachmittag eine größere Rundfahrt über Solingen, Burg an der Wupper, die Kaiser Wilhelmbrücke, Remscheid und Elberfeld unternahm, mußte heute wegen ungünstigen Wetters in der Halle bleiben. Für morgen nachmittag ist als Abschied von Düsseldorf eine Fahrt nach Bonn vorgesehen. Am Freitagmorgen will die Charlotte für die an diesem Tage hier eintreffende Schwaben die Halle räumen und nach Wanne zurückkehren.

8 Hamburg, 27. Juni. Das Ruffschiff Viktoria Luise ist heute morgen 6,25 Uhr zu einer zehnstündigen Überseefahrt mit 12 Passagieren aufgeflogen. Geplant ist, Helgoland zu berühren und bei günstigem Wetter die Fahrt über die ostfriesischen Inseln auszudehnen. Das Ruffschiff ist um 8,15 Uhr in Cuxhaven gestiegen worden.

8 Wien, 26. Juni. Der heutige zweite Flugtag in Ägypten verlief bei teilweise stürmischem Wetter ohne jeden Unfall. Trotz böigen Windes wurden schöne Höhenflüge, teilweise in Wolken erledigt. Oberleutnant Blaghe kam mit einem Passagier 2400 Meter hoch, der Franzose Garros 2700 und Bedel 2100 Meter. Bei der Zielscheibenkonkurrenz trat Garros die Zielscheibe 3,2 Meter vom Zentrum.

8 Petersburg, 26. Juni. Die offizielle Prüfung eines automatischen Fallschirmes, System Rotelnschiff, die heute stattfand, hatte ein günstiges Ergebnis. Eine 76 Kilo. weiche Puppe wurde auf 150 und 60 Meter Höhe herabgeworfen. Der Fallschirm entfaltete sich 12 Meter unterhalb der Absturzstelle aus dem Automaten. Die Schnelligkeit des Falles betrug 1,65 Meter pro Sekunde.

Der Nordmarkenflug.

8 Hamburg, 26. Juni. Als erster der Konkurrenten trat auf dem Bahnpfeller Flugplatz St. Krüger mit seinem Passagier um 7,10 Uhr von Elmshorn kommend, hier ein. 20 Minuten später landete Harimann, der von Baierslein unterwegs eingeholt worden war, fast gleichzeitig mit diesem. Die übrigen werden am Nachmittag erwartet.

Kirchliches.

8 Mainz, 27. Juni. Der Domkapitular Prälat Engelhardt, Generalvikar des Bistums Mainz, ist am Herzschlag plötzlich gestorben.

Arbeiterbewegung.

Drohender Streik der ungarischen Landarbeiter.

8 Wien, 26. Juni. Aus verschiedenen Teilen Ungarns kommen Nachrichten von einem bevorstehenden allgemeinen Erntestreik. In vielen Komitaten haben sich die Tagelöhner dahin geeinigt, die Arbeit nicht aufzunehmen, wenn ihnen nicht ein Tagelohn von 7 Kronen zugesichert wird. Das können die Grundbesitzer aber nicht leisten, weshalb sich viele zusammen und Erntemaschinen bestellen, die von den Staatsbahnen als Eigentum befördert werden. Die Regierung verspricht Schutz der Maschinen durch Gendarmen und Militär. Einzelne Gehöfte mußten durch Soldaten geschützt werden.

Ausland der französischen Seeleute.

8 Paris, 26. Juni. Das Echo de Paris meldet, Ministerpräsident Poincaré werde, falls die Schiffsabfertigungsgesellschaften die von den eingeschriebenen Seeleuten vorgeschlagene schiedsgerichtliche Kommission ablehnen sollten, sich in einer Besprechung mit den Reedern bemühen, eine andere Lösung des Zwistes ausfindig zu machen. Aus Marseille wird gemeldet, daß bisher infolge des Seemannsstreikes 59 Schiffe abgetakelt werden mußten, die zusammen eine Besatzung von 3000 eingeschriebenen Seeleuten hatten.

8 Toulon, 27. Juni. Der Streik der Bäcker ist durch ein Übereinkommen zwischen der Gemeindeverwaltung und den Bäckermeistern beendet worden.

8 Newyork, 27. Juni. Der Streik der Kellner und der sonstigen Angestellten im Hotel- und Restaurationsbetriebe ist gestern Abend beendet worden. Die Kellner haben ihre Forderung auf Anerkennung der Gewerkschaft aufgegeben und wollen auf Grund der ihnen kürzlich angebotenen Bedingungen, die eine Lohnerhöhung enthält, um Wiedereinstellung nachsuchen.

Gerichtssaal.

8 Stadthof, 26. Juni. Wegen Vergehens gegen das Reichsviehengesetz hatte das Schöffengericht in Breiden den Fuhrunternehmer B. mit einem Tag Gefängnis bestraft. Der Angeklagte gibt heute an, er habe geglaubt, daß die von ihm angewendeten Vorkehrungen richtig gewesen seien. Die Strafkammer kam nach der heutigen Verhandlung zu dem Schluß, daß B. durch sein Vergehen gegen den § 74 des Reichsviehengesetzes verstoßen habe. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 100 M.

8 Bochum, 26. Juni. Die Strafkammer verurteilte heute gegen den Kaufmann Alex Edding von hier wegen Urkundenfälschung. Edding, der sich, wie wir feinerzeit meldeten, der Polizei selbst stellte, hat Weßel im Betrage von 43.000 Mark gefälscht. Das Urteil lautete auf 14 Monate Gefängnis, wovon drei Monate auf die er

Das Pariser So. stehen wir a die Erfüllung el lich auch einmal über unserer S fentlich hält der vor 14 Tagen Programm ist, r chen daselbe wie war. Nur soll eintreffen, etwa stimmungem kon Düsseldorf, sond wieder nach du le wieder für den müssen. A wieder durch di 11—1 Uhr Konz Nachmittags ¼ die zum Halten glieder des G der Kriegerkapel Landungsplatz n der Veransta wird auf dem F finden, nachdem mentsmullt des in entgegenkom schügenverein de gestellt hat. U dungsplage selb kannt gegeben: ziemlich ausgebe erfolgt am Besie den Königsmühl und den Plaz h chauffee führt da Ordnung und d der Abpferkung wehr anvertrau liche Besugnise lichteiten gegen in gleicher Weise die Polizei selbst Ruffschiff stellt d bestimmte Reute feunzeichnet sind finden kenntlich eigentlischen von dere Publikum d einzelnen Plätze hinaus. Auch d Plaz für event wird ihreMann Die telegraphisch Abfahrt des Lu Böller'schiffe au gegeben. Auch werden, sobald Nach der Landu schiffes wird von um das Ruffschiff Ruffschiff aus n Im Moment der lersagt, sich dem sichtigung geschie nung, indem die berechtigten Plä (platz) um das Lu nach rechts herum fonder's darum damit sich die W le das Ruffschiff kommen. Es se erinnert, daß es Landungsplatz a Unglück entfiel Witten und Ber nahmen hat es i daß sich alles in So mag denn i wird aus dem f Schönes werden

11 Zum Tur folgende Zufri Zeitung wird in den verhältniß Sonntag stattge Der Hauptgrun gen, mit der m gegenüberste andere Gründe katföschigen Ab treffenden Tage beiter ihrer Pfl einsefste teilnahm an Sinn für ide weis dafür. Sod nerische Verant den, daß man die tag morgen 9 M licher und eua wird und zum lisen unserer S stattfinden sollte haltung mit wö bleibt wohl rät katföschigen Ete der Betätigung viel tieber sehn leit im Schlagsa Veranstaftung n großen Begeiste nern nachgerüh me u. Pünftlich Weiterhin kann aufrichtigen Zug ben wegen der f an solchen Vera fers. Wer jün fchen Eifer kenn mierung für sol

* Bodolitt, 28. June.

me u. Pünktlichkeit auch zu dieser Zeit sicher sein. Weiterhin kann man es versuchen, wenn man manchmal aufrichtigen Zugsandfreunde schwere Bedenken haben wegen der Beteiligung der Elementarschulen an solchen Veranlassungen während des Semesters. Der jugendliche Zugsand und jugendlichen Eifer kennt, wird zugeben, doch durch d. Traurigkeit für solche Spielfeld die Aufmerksamkeit

„Ein heisser Sommer 1912? Zweifelloß befindet sich Mitteleuropa seit Jahresfrist in einer Periode absonderlicher, unnormaler Witterung. Auffallend war die lange und große Hitze des Sommers 1911, ebenso die große Dürre des letzten Jahres sowie die eigenartigen Temperaturverhältnisse des Winters 1911/12. Nach den bisher gemachten Wetterbeobachtungen glaubt man, wie die Umhünz mittelt, daß der bevorstehende Sommer ebenfalls häufigen Witterungswechseln abgeneigt sein wird; es dürfte daher ein abnormer heisser und recht dürer Sommer in diesem Jahre zu erwarten sein. Diese Vermutung läßt sich auch theoretisch bis zu einem gewissen Grade stützen. Es ist sicher, daß die Ursache der großen Hitze und Dürreperiode des Sommers 1911 in einer ungewöhnlich

„Niede, 27. Junf. Die geftern hier gebrachte Notiz von dem Tode des Landwirthes H. Karshöning, entsprach nicht der Wirklichkeit, vielmehr fing sich der Unfall wie folgt zu: H. wollte aus den Gräben des Hauses Aechtung Wasser schöpfen, verlor aber dabei das Ubergewicht und stürzte in das Wasser, wo er mit dem Kopfe in dem stark verschlammten Wasser stecken blieb. Da niemand den Unfall sah und der alte Mann sich selbst nicht retten konnte, mußte er auf diese Weise den Tod finden.

Die „Victoria Louise“ auf einer Seefahrt.
* Helgoland, 27. Juni. Das Lustschiff Victoria

heim (Ruhr), Fettv.-M. Dichtenvorde, B.-M.

Verantwortliche für den allgemeinen Theil: Joseph Weber; für das Genießeiten: H. Temming; für den Nekamen- und Anzeigenteil: Wilhelm Baumeister.
Rotationsdruck und Verlag: G. & W. Temming.

Bar-Geld Noch nie Ziehung Der
 sofort dagewesen schon Schlager
 für alle am 2. u. 3. 1 Mk.
 Gewinn u. kehrt kaum wieder! Juli Lotterien!

30000 20000 15000

Verlangen Sie sofort in Ihrem eigenen Interesse in allen Lotterie-Geschäften die sehr günstigen und beliebten Rote Original-Lose à 1 Mk.

Rote Original-Lose nur 1 Mk. Sortiert aus verschiedenen Tausenden Glücksspiel 11 Lose 10 Mk. Glücksspiel 3 Lose 3 Mk.

General-Debit August Rolef, Münster i. W.

Porto und Liste 30 Pfg. extra. Versand bestimmt auch unter Nachnahme.

In Bocholt zu haben in der Exped. d. Bl.

Am Freitag, den 5. Juli, Beginn des

Saison-Räumungs-Ausverkaufes

in allen Abteilungen meines großen Lagers. Wegen der außergewöhnlich billigen Preise verkaufe ich in dieser Zeit

nur gegen bar.

Während des Ausverkaufes können Auswahlendungen nicht gemacht werden.

Hermann Pottmeyer am Markt.

St. Paulus-Arbeiter-Verein,
 Bocholt.

Sonntag, 30. Juni, nachmittags 5 Uhr

Garten-Konzert.

Hierzu ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Auf, zum Paradies.

Samstag, 29. Juni und Sonntag, 30. Juni.

Große

Instrumental-Konzerte.

Entree frei Bier 10 Pf

Es ladet freundlichst ein

Franz Döring.

Zigarren!!

Nicht zu übertreffen an feinstem Aroma sind die Marken:

Bob: Uiltje	3 Cts.
De Wadter: Henriette	2 1/2 "
Steur: Bolknak	3 Stk 6 "
Reklamemarke	9 " 12 "

Zu haben bei

Wwe. H. W. Koelmann,
 Aalten, Dijkstr.

Auch von Nelles' TEE zu haben.



Sport-Wagen

Nur diesjährige Neuheiten.

Einsitzer von 6 Mk. an.

Zweisitzer von 9 Mk. an.

M. Mühlfelder,

BOCHOLT, Osterstr. 33.

Süssbier! Süssbier!

aus der Brauerei

Heinrich Hagedorn, Rhebe.

Sehr nahrhaft und wohlschmeckend!

Sehr bekömmlich!

Herzlich empfohlen!

Fast alkoholfrei!

Bester Ersatz für alkoholfreie Getränke.

Besonders geeignet für Kranke, Frauen und Kinder!

Vertreter: H. Melerling,
 B. Ruenhorst,
 B. Böing,
 W. Grottel.



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz ist der beste Ersatz für Leinwandwäsche.

Elegant. Wohlfühl. Praktisch.

Vorrätig in Bocholt bei: J. & F. Biergans, Wwe J. Valk, Nobel- und Karolingerstr. (neuen Esch), Herm Deckers, Ecke Nobel- und Realschulstraße, J. Onsteln, Nordstr. 34, und J. & A. Temming, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. In Rhede bei Jos. Gebbling.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Alle

Kanalisationsartikel,

als: Kellerfentlässe, Goffentlässe, Revisionsrohre usw. sowie Hochwassererschlässe, System Wächter

Hält stets vorrätig und empfiehlt

Joh. Keller,

Installation,
 Südwall 26.

Verlegte meine Wohnung

von Nobelstr. 18 nach

Nobelstr. 35

vis-à-vis Restauration Weiffing (Zum Feuerwehrmann).

Frau Dickmann, Hebamme.

Große Möbel-Ausstellung in Köln

Wenn Sie wirklich gute Möbel sehr preiswert kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir unterhalten ein feines Lager von 800 bis 1000 Zimmer-Einrichtungen und verkaufen auch unsere Möbel eigener Fabrikation besonders billig. Verlangen Sie unseren Prospektatlas franko. Die Befreiung der Möbel erfolgt im allgemeinen frei Haus.

Gebrüder Schürmann, Köln, Seppelshaus
 Grand Prix
 Weltausstellung Brüssel. (Stammhaus Offen a. d. Ruhr)

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause Brangstraße 3 ein

Geschäft in Kolonialwaren und Konfitüren.

Ich werde mich bestreben durch Verabreichung von guten und preiswerten Waren das Vertrauen meiner werten Kundschaft zu erwerben und für die Folge zu erhalten.

Bocholt, den 28. Juni 1912.

WILHELM PASTWA,

Habe mich hier als

Hebamme

niedergelassen und empfehle mich hiermit den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend.

Frau Wellmann, Hebamme,
 Gartensstraße, Ecke Realschulstraße,
 im früheren Doeink'schen Hause.

Namenstags-Geschenke

in reichhaltiger Auswahl empfohlen

J. & A. Temming, Buchhandlung.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt Spareinlagen in jeder Höhe von Ortsangehörigen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3 1/4 Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Weck's Frischhaltung

brachte auch in diesem Jahre hervorragende Neuheiten.

Der „Neue Weck“,

ein Apparat zum Sterilisieren im Dampf- oder Wasserbade.

Fruchtsaftseier

zur Gewinnung von Fruchtsäften durch Dampf ohne Auspressen.

Fruchtsaftfilter u. a. m.

Das Nähere erfahren Interessenten in der Verkaufsstelle

G. Elsinghorst, Ravardistr.

Schon ein ganz kleiner Zusatz von

MAGGI'S Würze

gibt augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen usw. kräftig. Wohlgeschmack. Bestens empfohlen.

Wohn van Oopen, Ravardistr. 6.

Fahrrad verloren.

Der ehrliche Finder möge sich in der Geschäftsstelle dieser Zeitung melden. Gute Belohnung wird zugesichert.

zweites

Sin

260 000 2

* Berlin, 28.

der Dresdener K...
 ning wird noch
 Uhr mit 2 ande
 halten, von der
 Millionen Mar
 und führte auf
 Kassenboten zur
 zurück. Währen
 Auszählen der e
 stehenden Summ
 Bräunung plötzl
 und hat, einen
 Er erhielt die G
 lauf einer Viert
 te man Verdacht
 sich heraus, daß
 Mart das Weite
 set wurde sofort
 Bahnhöfe, um
 können. Bis jet
 tigen zu ergre
 Streich von lan
 daß Bräunung be
 den hat, umsom
 angegeben hatte.
 vorchriftsmäßig
 Zivilkleidern vo
 Die Dresden
 gung folgendes
 wurde wie gewi
 geholt, das für
 zahlung dienen
 nen in Gold u
 wurde von 12
 den Betrag nich
 Beamten den B
 durch. Sie ma
 Päckchen Kasse
 soll, daß sie den
 stimmt. Darauf
 Kaffierer. Als
 an den Kaffiere
 Mart. Es wur
 stellt, daß ein
 hatte während d
 merkt davonge
 Name Bräunung
 Sprache mit hol
 ne, aber kaum n
 — Berlin, 27.
 folge hat die D
 des mit 260 000
 ning und die W
 nen Geldes ein
 gefest.

* Jbdenbüren

Nacht ist in der
 steller Glasfütte
 niedergebrannt.
 eingestürzt wor
 Herung gedeck.

* Dortmund

ter von Hefeln i
 gelegt. Der M
 mann Suchstha
 quenten sich au
 ihnen die Ausst
 ten wurden. V
 vor dem Richter
 verbrecherische
 per gibt auch zu
 ne Wohnung ne
 die Patronen z
 klammern nach
 der Beise Gosh
 gefährlichen Sp
 nahm und seit
 Wohnung auf
 als reuiger G
 Verfahren best
 hat unter dem
 rials ein Gefä
 dem Bergmann
 Laufe des Ber
 Explosion brach
 Dortmund
 vinzial-Sänger



Ein Bankbote mit 260 000 M. durchgebrannt.

Berlin, 28. Juni. Zu der Unterschlagung an der Dresdener Bank durch den Kassenboten Brünning wird noch gemeldet: Brünning hatte um 9 Uhr mit 2 anderen Kassenboten den Auftrag erhalten, von der Reichsbank den Betrag von zwei Millionen Mark abzugeben. Er tat dies auch und kehrte zusammen mit den beiden anderen Kassenboten zur Hauptkassette der Dresdener Bank zurück. Während seine beiden Kollegen mit dem Auszählen der aus Gold und Kassenscheinen bestehenden Summe beschäftigt waren, erklärte Brünning plötzlich, daß ihm unwohl geworden sei und bat, einen Augenblick auszuweichen zu dürfen. Er erhielt die Erlaubnis. Als er jedoch im Verlauf einer Viertelstunde nicht zurückkehrte, schloß man Verdacht und forschte nach ihm. Es stellte sich heraus, daß er mit dem Betrage von 260 000 Mark das Weite gesucht hatte. Die Kriminalpolizei wurde sofort verständigt und besetzte sämtliche Bahnhöfe, um den Desfiantanten verhaften zu können. Bis jetzt gelang es noch nicht, den Flüchtigen zu ergreifen. Man vermutet, daß der Streich von langer Hand vorbereitet war und daß Brünning bei Helfershelfern Unterkunft gefunden hat, umfomehr, als er eine falsche Adresse angegeben hatte. Seine Uniform hat er an dem vorchriftsmäßigen Platz zurückgelassen und ist in Zivilkleidern von der Bank weggegangen.

Die Dresdener Bank teilt über die Untersuchung folgendes mit: In den Vormittagsstunden wurde wie gewöhnlich von der Reichsbank Geld geholt, das für die nächsten Stunden zur Auszahlung dienen sollte. Es waren zwei Millionen in Gold und Kassenscheinen. Der Betrag wurde von 12 Boten geholt. Da der Kassierer den Betrag nicht selbst zählen kann, so zählen die Beamten den Betrag, den sie geholt haben, selbst durch. Sie machen beispielsweise auf einem Päckchen Kassenscheine ihr Zeichen, das besagen soll, daß sie den Betrag gezählt haben u. daß er stimmt. Darauf übergeben sie den Betrag dem Kassierer. Als der Betrag von 2 Millionen M. an den Kassierer abgeliefert war, schickte 260 000 Mark. Es wurde folglich nachgegeben und festgestellt, daß ein Bote fehlte. Der Bote Brünning hatte während des Zählens des Geldes sich unbemerkt davongeschlichen. Personalbeschreibung: Name Brünning, unterlegte Figur, schwerfällige Sprache mit holländischem Dialekt, etwas A-Beine, aber kaum merklich, unverheiratet.

Berlin, 27. Juni. Der Nationalzeitung zufolge hat die Dresdener Bank auf die Ergreifung des mit 260 000 M. geflüchteten Kassenboten Brünning und die Wiederbeschaffung des unterschlagenen Geldes eine Belohnung von 10 000 M. ausgesetzt.

Provinzielles.

Thobenbüren, 27. Juni. In der vergangenen Nacht ist in dem benachbarten Hofstiel die Hofstiel Glasblase bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Der Betrieb mußte vorläufig eingestellt werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Dortmund, 26. Juni. Die Dynamitattentäter von Affeln haben sämtlich ein Geständnis abgelegt. Der Anführer Schaper und der Bergmann Duschlag leugneten bekanntlich und bequamen sich auch nicht zu einem Geständnis, als ihnen die Aussagen der Mitbeteiligten vorgelesen wurden. Aber auch diese beiden haben jetzt vor dem Richter ein Geständnis abgelegt, an dem verbrecherischen Anschlag beteiligt zu sein. Schaper gibt auch an, daß er die Komplizen mit in seine Wohnung nahm, wo der Plan besprochen und die Patronen verteilt wurden. Die Patronen flammten nach dem Geständnis des Schaper von der Beche Holstein, wo er als Schießhauer die gefährlichen Sprengmittel widerrechtlich an sich nahm und seit August vorigen Jahres in seiner Wohnung aufbewahrte. Schaper zeigt sich jetzt als reuiger Sünder und hat den Wunsch, daß das Verfahren beschleunigt werde. Aus Duschlag hat unter dem Druck des ihm belastenden Materials ein Geständnis dahin abgelegt, daß er mit dem Bergmann Meier die Dynamitpatronen am Hause des Bergmanns Lagemann in Affeln zur Explosion brachte.

Dortmund, 24. Juni. Der Westfälische Provinzial-Sängerbund wird im nächsten Monat mit

ungefähr 900 Sängern zum 8. Deutschen Sängerbundesfest nach Nürnberg gehen und sich am zweiten Hauptkonzert beteiligen. Am Sonntag vor der Sängerkahrt, am 21. Juli, wird in Dortmund die Weihe des Bundesbanners feierlich vollzogen und zwar in Verbindung mit einem Festkonzert am Fiedensbaum, in dem ein Chor von über 1000 Mitgliedern singen wird.

Dortmund, 26. Juni. Der kürzlich nach Verübung großer Unterschlagungen flüchtig gewordene Kassenbote Dörberd in Brakel hat sich in Altona der Polizei gestellt. Er war ganz mittellos. Die unterschlagenen Gelder hatte er schon früher durchgebracht.

Seilenkirchen, 26. Juni. Im benachbarten Aebach setzten sich zwei Knaben auf die Verbindungstange zwischen einem Lastautomobil und einem Anhängerwagen. In einer abschüssigen Stelle sprangen sie ab. Beide wurden überfahren. Der eine war sofort tot, der andere erlitt schwere Verletzungen.

Soest, 26. Juni. Im benachbarten Orte Schwefe wollte die 21 Jahre alte Tochter des Adersers Proelke über das Tor eines Hauses klettern. Hierbei gab das Tor nach, das Mädchen stürzte und kam unter das Tor zu liegen, durch dessen Schwere es erstickt wurde. Als den Vater das lange Ausbleiben seiner Tochter beunruhigte, und er sich auf die Suche begab, fand er das junge Mädchen bereits als Leiche vor.

Krefeld, 26. Juni. Auf der Krefelder Eisenbahn haben sich Unheimlichkeiten in der Betriebsleitung herausgestellt, die durch unehrliche Manipulation eines mittleren Beamten hervorgerufen wurden. Für die Gesellschaft wird sich aller Wahrscheinlichkeit ein Verlust nicht ergeben, da die als veruntrent festgestellte Summe von etwa 10 000 M. zum Teil bereits ersetzt ist, während für den Rest seitens der Verwandten Deckung versprochen worden ist.

Krefeld, 26. Juni. Zu den vor Kurzem namentlich in Krefeld vorgekommenen Vergiftungserscheinungen wird heute amtlich folgendes mitgeteilt. Die weiteren Untersuchungen haben bei den Pferdefleischvergiftungen in einigen Fällen in den Ausscheidungen der Erkrankten vorwiegend verdächtige Bakterien ergeben. Mit Hypophosphor haben diese Erkrankungen nichts zu tun. Wie die Bakterien in das Fleisch gelangt, ist wissenschaftlich noch nicht festgestellt. In den meisten Fällen früher anderorts beobachteten Fällen von Galleischwermungen hat es sich um das Fleisch kranker oder toter Tiere gehandelt, aber auch das Fleisch gesunder Tiere kann nachträglich angestrichen werden. Die Krankheitserreger werden durch Kochen und Braten meistens abgetötet, aber doch nicht immer. Für das Zusammenkommen der Fleischvergiftung ist wahrscheinlich außer den Krankheitserregern auch noch eine Schädigung der Darmflora oder der Verdauung erforderlich. Um sich vor Fleischvergiftungen nach Möglichkeit zu sichern, ist namentlich der Genuss rohen Fleischs oder schlecht gekochten oder gebratenen Fleischs zu vermeiden. Erforderlich ist auch eine gesundheitsgemäße Verarbeitung u. Aufbewahrung des Fleischs. Ganz besonders gilt das in der heißen Jahreszeit.

Duisburg, 27. Juni. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr explodierte in der Dampfabrik Julius Carstensen ein Kessel, wobei drei Arbeiter schwer verletzt wurden.

Düsseldorf, 24. Juni. Der sozialdemokratische Verein für den Wahlkreis Düsseldorf hatte eine Eingabe an die Stadtverwaltung gerichtet zwecks Überlassung der Tonhalle für eine öffentliche Versammlung. In dieser sollte der Vertreter des Düsseldorfer Wahlkreises, Parteisekretär Karl Haberland, Bericht über die Tätigkeit des Reichstages erstatten. Der Oberbürgermeister hat nun die Eingabe dahin beantwortet, daß nach einem früheren Stadtverordnetenbeschluss die Tonhalle zu sozialdemokratischen Versammlungen nicht hergegeben werden könne.

Düsseldorf, 24. Juni. Die Vorarbeiten des geplanten Durchbruchs der Kaiser Wilhelmstraße im Zuge des Hauptbahnhofes zum Königsplatz sind beendet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 19 Millionen Mark. Die Ausführung des schwierigen Planes wird dadurch erleichtert, daß der größte Häuserblock, der hierdurch frei wird, zur Errichtung eines deutschen Industrie- und Gewerbehofes dienen soll, das zu Ausstellungszwecken verwandt wird. Das ganze Haus soll eine Länge

von 150 Metern erhalten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 6 Millionen M.

Neheim, 26. Juni. Konflikt zwischen Bürgermeister und Stadtbaurat. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Bürgermeister Dicks und dem Stadtbaurat Dapper. Auf die Anfrage eines Stadtverordneten, warum der Stadtbaurat bei der Auswahl der Projekte für den Neubau des Realgymnasiums nicht gehört worden wäre, obwohl es sich doch um ein Viertelmillionprojekt handelte, entgegnete der Bürgermeister, daß der Herr Stadtbaurat in diesem Falle ausscheide, da andere städtische Angelegenheiten seine Arbeitskraft genügend in Anspruch nähmen. Dapper erklärte hierauf, er könne sich mit der Erklärung des Herrn Bürgermeisters nicht einverstanden erklären, lasse vielmehr seine Nichtinanspruchnahme als eine beleidigende Zurücksetzung auf. Bürgermeister Dicks meinte darauf in sehr erregtem Tone, es sei seine Sache, die Arbeiten zu verteilen. Es habe sich da niemand hineinzumischen. Er verbitte sich die Kritik des Stadtbaurates. Der Bürgermeister wies hierauf den Stadtbaurat aus dem Sitzungssaal. Die Stadtverordneten wählten sodann schließlich eine Kommission, die die Sache weiter verfolgen soll.

Koblenz, 26. Juni. Wegen wiederholt vorgekommenen Schwindelacten warnt das hiesige Generalsekretariat vor orientalischen Kollektanten, die sich gewöhnlich für katholische Geistliche des orientalischen Ritus ausgeben und Urkunden in einer orientalischen Sprache, mit allerlei Siegeln versehen, vorzeigen, die sehr häufig gefälscht seien. Das erhaltene Geld verwenden diese Kollektanten für sich.

Koblenz, 26. Juni. Der Weibsbischof Schrod aus Trier erlitt gestern auf seiner Firmungsreise in dem benachbarten Krefeld einen Schlaganfall, der seine Überführung in das Kloster zu Irenberg nötig machte. Der anfangs bedenkliche Zustand hat sich inzwischen etwas gebessert.

Limburg, 26. Juni. In Wissenroth fiel ein Landwirt beim Mähen einer Wiese in die Senze, die ihm durch den Reib drang. Er zog sie noch selbst heraus und starb nach wenigen Minuten.

Aus aller Welt.

Berlin, 26. Juni. Nach Verübung großer Verbrechen hat der 48 Jahre alte Maschinenfabrikant Robert Enghverger mit seiner Frau und seinem 12 Jahre alten Sohne die Flucht ergriffen und seine Fabrik in Stich gelassen. Von seinen Maschinen hatte er jede mehrmals verkauft. Ebenso verpfändete er sein Automobil am Samstag für 3000 M. Trotzdem konnte er die Röhre seiner Arbeiter am Samstag nur zur Hälfte auszahlen. Mit dem Rest wurden die Arbeiter auf Montag vertrödet. Als sie am Montag kein Geld erhielten und nicht weiterarbeiten wollten, begab sich der Verführer zur Privatwohnung des Besitzers, fand diese aber leer. Nach den bisherigen Ermittlungen hat Enghverger etwa 220 000 M. Schulden hinterlassen, doch haben sich seine Gläubiger noch nicht alle gemeldet. Masse zur Deckung der Schulden hat der Flüchtling fast gar nicht hinterlassen.

Erfurt, 27. Juni. Aus dem Erfurter Dom sind sehr wertvolle Holzschnitzereien gestohlen worden.

Halle, 26. Juni. Bei Frankleben fand man vor etwa 2 Wochen die unbekleidete Leiche eines unbekannten Mannes auf. Den Vermutungen der hiesigen Staatsanwaltschaft ist es nun gelungen: Nicht in diese traurige Mordaffäre zu bringen. Es handelt sich um einen Anführer Krupa. Der Unglückliche ist am Himmelfahrtstage von betrunkenen Arbeitern überfallen und in schrecklicher Weise verprügelt und dann in eine Feldheide verdrückt worden. Dort hat er noch drei Tage gelebt. Die Wunden haben zwar wiederholt nach ihm gesehen, ihm aber keinerlei Hilfe geleistet. Als er gestorben war, verbrannten sie seine Kleider und Ausweispapiere und ließen den Leichnam liegen. Zwei der Täter sind bereits verhaftet worden.

Schaffhausen, 26. Juni. Hier hat der Arbeitslose Bureauangestellte Karl Striff, den früher Polizei und später bei der Städtischen Licht- und Wasserwerkabteilung beschäftigt wurde, seine Frau und seinen 5jährigen Sohn erschossen. Darauf ging er selbst aus dem Fenster und machte An-

zeige von seiner Tat. Als man seine Wohnung betrat, hatte er sich gleichfalls erschossen.

Vom Hunsrück, 26. Juni. Auf eine ungewöhnliche Weise kam eine alte Hunsrücker Bauerfrau ums Leben. Sie hatte in der Abwesenheit der Hausbewohner ihr Lieblingsplätzchen, einen sonnigen Winkel neben dem Bienenstand aufgesucht. Hier wurde sie bei der Rückkehr der Angehörigen in einem bejammernswerten Zustand aufgefunden; sie lag betäubungslos und mit einem bis zur Unkenntlichkeit verwinkeltem Gesicht am Erdboden, umhüllt von unzähligen gereizten Bienen. In der Nähe lag ein umgefallener Bienenkorb. Wie dieser von seinem Platz gekommen ist, ist nicht festgestellt worden, da die Frau, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben ist.

Von der Grenze, 25. Juni. Kirchengeneinfuhr. Die Einfuhr von Kirchen aus dem holländischen Nachbargebiet Eranenburg nach Deutschland steigert sich täglich. In der vergangenen Woche passierten an einigen Tagen dort 40 Waggon. Die Kirchen kommen meist aus Elft bei Nymegen u. Umgebung. In Elft werden täglich mehrere große Kirchengeneinfuhr abgehalten, zu denen wöchentlich mehrere 100 000 M. angefahren werden. Für Marktischen wurden daselbst zuletzt 6-8 Cts. per Pfund gezahlt.

Hirschberg, 26. Juni. In vielen Orten Schiffsens wurde infolge Hochwassers ein großer Schaden angerichtet. Aus einigen Ortschaften, so aus Oberbrunn und Lachn, wird berichtet, daß die durch die Wolkenbrüche angerichteten Verheerungen bedeutend größer sind als bei dem Hochwasser im Jahre 1907. Sehr schlimm lauten die Nachrichten von Schwerta bei Mark-Lissa, so wie aus Propstshain und Pilgramsdorf. Hier stand das Wasser teilweise bis zu den Wipfeln der Bäume. Viel Vieh ist ertrunken. Bäume und Gärten sind weggeschwemmt und die Feldfrüchte größtenteils vernichtet. Zahlreiche Brücken wurden weggeschwemmt, so eine Brücke bei Pilgramsdorf über die schnelle Deichs, auf der ein 14jähriger Knabe stand, der von den Fluten fortgerissen wurde und ertrank.

Köln, 26. Juni. Seit gestern ist der hier wohnende nationale Parteisekretär Hauptmann a. D. Gens verschwunden. In einem auf der Barnow treibenden Boot wurde der Hut und der mit Blut besetzte Paletot des Vermissten aufgefunden.

Pirmasens, 25. Juni. Der Verband der Deutschen Schuh- und Schäftfabrikanten hielt hier unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Van Bamberg seine Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die deutsche Schuhindustrie im letzten Jahre um rund vier Millionen M. gestiegen ist, trotzdem die deutsche Schuhindustrie mit ungenügenden Handelspolitischen Verhältnissen zu kämpfen hat. Die Steigerung der Lederpreise führte zu einem Preisrückgang, wonach eine Erhöhung der Schuhpreise als eine Notwendigkeit bezeichnet wird. Ferner wurde der Anblick an den Bund der Industriellen beschlossen.

Rom, 24. Juni. Von einer langlebigen Familie erzählen römische Mütter aus Anlaß des 100. Geburtstages einer auf Osena in den Abruzzen stammenden Frau Giovanna Mastrangelotti, der Witwe eines Obersten, die ihren Lebensabend in bescheidenen Verhältnissen in Rom zubringt. Das vor einem Jahre beschäftigte sich die Frau mit der Herstellung der für Eulmona und Umgebung charakteristischen Konfektstücke, bis eine Lähmung der Arme sie gezwungen hat, diese Beschäftigung aufzugeben. Frau Giovanna ist 1812 geboren; ihre Mutter ist mit 110 Jahren, der Vater mit 108, eine Schwester mit 103 Jahren gestorben, und ihr Großvater soll gar 130 Jahre alt geworden sein, doch ist das schon so lange her, daß auch ein kleiner Irrtum möglich wäre.

London, 26. Juni. Das Handelsamt hat durch Vermittlung des auswärtigen Amtes zwei goldene Uhren erhalten, die der deutsche Kaiser dem Kapitän und dem ersten Offizier des Dampfers Ravenshoe von Newcastle o. Tyne zum Geschenk gemacht hat in Anerkennung der Verdienste bei der Rettung zweier Leute der Mannschaft des Dampfers Ghios, der am 8. Dezember im nördlichen Atlantik untergegangen ist.

Ravon-Seife

ganz ohne Soda!!

eine neuartige Haushaltsseife

von

fabellhafter Waschkraft.

Stück 20 Pf.

Die Reinigungswirkung ist einfach fabellhaft. Selbst durch und durch verschmutzte Wäsche wird mit Ravon-Seife bei spielend leichter Arbeit wie neu. Empfindliche Stoffe wie Seide, Wolle, Spitzen, Gardinen usw. bleiben vollständig unverändert. Kein Einlaufen! Kein Farbenverblasen! Dabei billig: Bei richtiger Anwendung braucht man von Ravon-Seife halb so viel Seife wie sonst.

Die Ravon-Seife ist nach Zusammensetzung und Waschkraft die reinste und vollkommenste Haushaltsseife, die die Seifenindustrie je hervorgebracht hat.



Münsterländischer Flugtag in Borken.

Samstag, 29. Juni (Peter und Paul) und Sonntag, 30. Juni:

Schau-, Passagier- und Wettflüge.

Am Start:
Rudolf Bosenius,
Grade-Eindecker.

Jos. Schlatter,
Militär-Doppeldecker.

Carl Strack,
Aviatik-Eindecker.

Günstigste Zugverbindung nach allen Richtungen.

Flugplatz 10 Minuten vom Bahnhof.

Das Komitee.

Zu obiger Veranstaltung haben wir die

Restaurat

übernommen. Für tadellose Bedienung, Verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke werden wir bemüht sein.

A. Brosser.

H. Lötting.



Gegründet 1899.
Jillan's
Lehr-Inst.
Bocholt, Neustraße 15,
1. Etage im Hause des
Herrn A. Mayland.
Gründlicher Unterricht
wird erteilt in folgenden
Fächern:
Buchführung
(einf., dopp., amerikan.,
landw. und gewerblich.)
Korrespondenz,
Rechnenlehre,
Stenographie,
Maschinenzeichnen,
Schreibschrift
unter Garantie,
Handarbeit,
Rechnenlehre,
Rechnen,
Tutorien.
Für Handwerker
besondere Kurse zur Vor-
bereitung für die
Meisterprüfung.
Damen,
die eine Stelle als
Buchhalterin,
Korrespondentin,
Maschinenführerin,
Stenographin etc.
zu bekleiden beabsichtigen,
erhalten die billigste und
erfolgreichste Ausbildung
in meiner Inst.
Separate Unterrichtsräume
für Damen und Herren.
Auswärtige Schüler
erhalten besondere Preis-
ermäßigung.
Des Abends von 8-10 Uhr
für Abendkurse.
Gef. Anmeldung wer-
den Dienstag u. Don-
nerstag von 10 Uhr vor-
mittags bis abends 10 Uhr
entgegen genommen.
Friedr. Jillan,
Schreib- und Handels-
lehrer.

Gesichts- ausschlag,

Wid, Mieser, Flecken ver-
schwinden meist sehr schnell,
wenn man den Schaum von
**Zucker's Patent-Medizinal-
Seife**, à St. 50 Pf.
(15 % 1/2) u. 1,50 Mk. (85 % 1/2)
stetig (Form) abends eintrudeln
läßt. Schaum erst morgens ab-
waschen und mit **Zuckerkoh-
Crema** (à 75 Pf. u. 2 Mk.)
nachreichen. Großartige Wir-
kung, von Tadeln befreitigt.
Bei **Peter Wolf**, Nordstr. 4.

Alle Würmer

Beseitigt man ohne Gefahr durch
best. bew. Mittel für Kinder und
Erwachsene (unschädlich). Preis
pr. Dose 50 Pf. und 1,00 Mk.
Porto extra.
Reformhaus Solingen.
Niederl.: Bocholt, Weberstr. 129

Sämtliche Maler- und Anstreichergehülfen
werden hiermit zu einer

Besprechung

auf Samstag, den 29. Juni (Peter und Paul), morgens
11 Uhr bei **Ww. Anschlag**, Weberstraße 15, eingeladen.
Tages-Ordnung:

Was ist für die Gehülfen dermal notwendig.
Der Einberufer.



Die einzige, die seit der Verleihung der höchsten
Auszeichnung des Deutschen Reichs-
Bundes, die goldene Bundes-Medaille, erhalten die
Diamant-Werke für ihr erfolgreichstes Diamant-
Fahndel bei der 600. von Fernfahrt Wien-Berlin 1911.

Herm. Pelizer, Bocholt,
an der evang. Kirche, Fernruf 383.

Empfehle in prima Ware

Metz-, Blut- und Leberwurst.
Jos. Dücking, Rheb.

Kirschen! Erdbeeren!

Für die Felerlage empfehle:
Kirschen per Pfund 25, 40 und 45 Pfg.,
Erdbeeren 40 und 45 Pfg.,
sowie Pfirsiche, Weintrauben, Melonen u. Bananen.
Ferner sämtliches Gemüse
als: Blumenkohl, Schlangengurken, Erbsen, Möhren,
Tomaten usw., feinste holl. Mäuselkartoffeln
zu den billigsten Tagespreisen.
Feinste Matjes-Fische per Dbd. 80 Pfg.,
sowie eine große Partie holl. Käse per Pf. 65 80 u. 90 Pfg.
Louis Goedhard,
Nordstraße 26. Telefon 244.

Strohen-Stroh
500 Pfund zu 10 Mark franko
Bocholt.
Ökonomieverwaltung
Haus Diepenbroek,
Barlo.

Nagut
Trocken- und Fleischfaser-
Küstenfutter
empfiehlt
Bernh. Kosthorst,
Gemüshandlung.

Kocher-Vorrat



mit **Original-Weck**
Einrichtungen zur
Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Der neue Weck

Einkochapparat,
Fruchtsaftseier,
Fruchtsaftfilter,
Einmachgläser,
Einmachbüchsen,
S'ein-Einmachöpfe
in allen Formen,
Salicyl-Einmachpapier
Fruchtpressen,
Eismaschinen,
Eisschränke,
Fliegenschränke,
Petroleumkocher,
Spirituskocher,
Gaskocher,
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen.

**A. Ketteler
& Söhne,**
Osterstraße 1.
Man verlange bei jedem
Einkauf Rabattmarken.

Gesellschaft Eintracht. Weinhandlung.

Fernruf 183.
Besonders empfehlenswerte
Rheinweine:
Vorher: M. 1.80
Vorher: M. 1.60
Moselweine:
Braunberger: M. 1.80
Erdener: M. 1.60
Neu aufgenommen:
Samos: M. 1.50
Weite inl. Glas,
Ausführliche Preislisten erhältlich
durch
Heinrich Storm, Kastellan.

Sammet-Gürtel
mit guter Schärfe,
auf dem Wege vom neuen Aus-
gericht durch Nordstraße und
Hauptstraße verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
Niederl. 29.

Voranzeige.

Ab Montag, 1. Juli bis Sonntag, 7. Juli:

Großer Extra-Verkauf

zu wirklich fabelhaft billigen Preisen.
Ich bitte höf. um gefl. Beachtung meiner Montags-Annonce.

Corset-Spezial-Haus
Frau Helene Köhler,
Bocholt, Markt.



10 Stück Probe 1 Mk. - 100 Stück Mk. 950.
Ein vollendet schönes Fabrikat, von feiner, milder Qualität u. bestechendem Aroma.
Ich bitte gefl. zu prüfen.

Paul Grimm, Berlin,
Großh. Sächs. Hofl., Zigarren-Importhaus, Gegründet 1883.
Filiale **Bocholt i. W. Markt 6.**

Bekanntmachung.

In das Handelsregister, Abteilung A, ist heute bei
der unter Nr. 216 eingetragenen Firma **M. Glabacher**
Transport-Gesellschaft, Bäder, Weganbt, Schneider & Co.
in Bocholt folgendes eingetragen:

Die Firma ist in „Bocholter Transport-Gesellschaft,
Bäder, Schneider & Co. in Bocholt“ geändert.

Zur Vertretung der Gesellschaft ist auch der Kaufmann
Moriz Meier Schwarzberg in Leipzig be-
rechtigt.

Bocholt, den 27. Juni 1912.

Königliches Amtsgericht.

Eine Witwe empfiehlt sich
zur Pflege von

Wöchnerinnen,
auch übernimmt dieselbe häusl.
Arbeiten.

Näheres in der Exped. d. Bl.
Auf sofort finden 2 best. Leute

Kost u. Logis.
zu erfr. in der Exped. d. Bl.

300 Ruten
verschieden Orig.-Pottasche

Roggen
zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Roggen
zu verkaufen.
Bernb. Vorell,
Kreuzstr. 377.



Luhns
wäscht am besten

Colles Zahnweh
hilft so. Dr. Kuhle's best.
Zahnwehmittel, à Flasche 50 Pf.
Wer hohe Zähne? Blomberg
mit **Denitativ**, à Fl. 50 Pf.
Nur bei **Eds. Kleinert**, Droger,
Chemikalien, Farben, Kolonialm.

Eine fast neue lederne
Wagenkuppel
billig zu verkaufen.
Nordstr. 25.

Concordia. Probe

im Vereinslokal.



Städt. freiw. Feuerweh

BOCHOLT
Samstag (Freitag), 29. Juni,
nach 3 Uhr:

**Antreten sämtl. Führer
und Mannschaften**

beim Restaurant „Zum Feuer-
wehrmann“ zum Ordnungsdienst
bei der **Basisschulung**.

Bei ungünstigen Witter-
ung wird die Wehr alarmiert, falls
das **Basisschulung** doch kommen
sollte. Bei Alarm Antreten am
Gerätehaus.

Tafel Kommando.

Lästige Haare
Damenbärte entfernt schmerz-
los Pulver „Olin“ à M. 1.50.
Nur bei **Eds. Kleinert**, Droger,
Chemikalien, Farben, Kolonialm.

Gottesdienst

Samstag, 29.
(Peter und Paul)
St. Geo.
6, 7, 8 und 9 Uhr
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht zu de
Petrus und Pau
4 1/2 Uhr Orgel-
Spiel allen hl. M
Nachm. 18. 18. 18.
hl. Vater (auch in
und St. Josef).
St. Josep.
1/7, 8 und 9 Uhr
10 Uhr Hochamt m
2 Uhr Andacht zu de
Petrus und Pau
St. R. la
7 Uhr hl. Messe.
(Die Nachmittags-
aus.)
St. Agn.
(Gymnasium.)
1/8 Uhr Feier der
munion. (Kne
der Erlösung
haben Zutritt.
1/4 Uhr Andacht.
(Hospital).
1/7 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

Sonntag, den

St. Geo.
6, 7, 8 und 9 Uhr
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht zu de
Petrus und Pau
4 1/2 Uhr Orgel-
Spiel allen hl. M
Nachm. 18. 18. 18.
hl. Vater (auch in
und St. Josef).
St. Josep.
1/7, 8 und 9 Uhr
10 Uhr Hochamt m
2 Uhr Andacht zu de
Petrus und Pau
St. R. la
7 Uhr hl. Messe.
(Die Nachmittags-
aus.)
St. Agn.
(Gymnasium.)
1/8 Uhr Feier der
munion. (Kne
der Erlösung
haben Zutritt.
1/4 Uhr Andacht.
(Hospital).
1/7 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Lau

St. Geo.
Donnerstag 1/9
menthochamt; a
Salmantendau
Gep. J. 1/9
Don 1/8-10 Uhr
heiligt zur Anbet
am Donnerstag ab
an ist Gelegenheit
ebenfalls am Freitag
St. Josep.
Don 6-1/8 Uhr
heiligt zur Anbet
am Donnerstag ab
an ist Gelegenheit
ebenfalls am Freitag
St. Josep.
Don 6-1/8 Uhr
heiligt zur Anbet
am Donnerstag ab
an ist Gelegenheit
ebenfalls am Freitag
St. Josep.
Don 6-1/8 Uhr
heiligt zur Anbet
am Donnerstag ab
an ist Gelegenheit
ebenfalls am Freitag
St. Josep.

Gottesdienst

Rhed.
Samstag, 29.
(Peter und Paul)
6 Uhr erste hl. M
1/7 Uhr zweite hl.
munion der 11
9 Uhr dritte hl. M
10 Uhr Hochamt u
12 Uhr dem H
12 1/2 Uhr And
Nachm. 1/8 1/8
Sonntag, den
6 Uhr erste hl. M
1/7 Uhr zweite hl.
munion für die
Kreuzblinden.
9 Uhr d. 11. 11.
10 Uhr Hochamt u
11 Uhr 1/3 Uhr
Höhe, Gemein
dingholt.
Am Freitag, 5.
ehnung des H.

erken.

uni:

ge.

k,

iteo.

g.

ull:

auf

nonce.

ler,

1883.

3.

cordia.

robe

ereinslokal.

cordia.

robe

ereinslokal.

cordia.

robe

ereinslokal.

cordia.

robe

ereinslokal.

cordia.

robe

ereinslokal.

cordia.

robe

ereinslokal.

cordia.

robe

ereinslokal.

cordia.

robe

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, 29. Juni.

(St. Peter und Paul.)

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt.

2 Uhr Andacht zu den hl. Aposteln

Petrus und Paulus.

4 Uhr hl. Messe.

Bei allen hl. Messen und An-

achten ist Kollekte für den

hl. Vater (auch in Liebfrauen

und St. Joseph).

Liebfrauen.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Andacht zu den hl. Aposteln

Petrus und Paulus.

St. Joseph.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Andacht zu den hl. Aposteln

Petrus und Paulus.

St. Maria.

7 Uhr hl. Messe.

(Die Nachmittagsandacht fällt

aus.)

St. Agnes.

(Gymnasium.)

1/8 Uhr Fester der ersten hl. Kom-

munion. (Aus Anwesenheit

der Elternkommunionen

haben Zutritt.)

1/8 Uhr Andacht.

(Hospital.)

1/7 Uhr hl. Messe.

2 Uhr Andacht.

In der Bauerschaft Stenzen ist

Christenlehre.

Liebfrauen.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

1/8, vor 8 Uhr gemeinschaftliche

hl. Kommunion der marian.

Jünglings-Sodalität.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Christenlehre u. Aloisus-

Andacht.

In der Bauerschaft Stenzen ist

Christenlehre.

St. Joseph.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Christenlehre u. Aloisus-

Andacht.

In der Bauerschaft Stenzen ist

Christenlehre.

St. Maria.

7 Uhr hl. Messe.

8 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium.)

1/8 Uhr Hochamt.

2 Uhr Andacht.

(Hospital.)

1/8 Uhr hl. Messe.

4 Uhr Andacht.

1/8 Uhr Andacht für den

III. Orden mit päpfl.

Egen.

Andachten im Laufe der Woche

St. Georg.

Donnerstag 1/9 Uhr Sakra-

menthochamt; abends 1/9 Uhr

Projektion zum Annaberg

am 7. Juli.

4 1/2 Uhr erste hl. Messe; während der hl. Messe wird die hl.

Kommunion ausgeteilt.

6 Uhr Segen; darauf Auszug aus der St. Georgskirche zur

Bahn über Neustadt, Kottbusstraße, Hohenstaufenstraße.

6 Uhr 58 Min. Abfahrt von Bodo.

8 Uhr 84 Min. Abkunft in Galtorn.

10 Uhr 84 Min. Abkunft in Galtorn, darnach Predigt.

12 Uhr Kreuzweg.

2 Uhr Andacht in der Kapelle auf dem Annaberg.

2 1/2 Uhr: Projektion nach Galtorn.

4 1/2 Uhr Andacht in der Kapelle zu Galtorn, darnach Zug

zur Bahn.

5 Uhr 8 Min. Abfahrt von Galtorn.

6 Uhr 42 Min. Abkunft in Galtorn, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Mühlstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

7 1/2 Uhr: Projektion zur Hin- und Rückfahrt (a. M. 2.00)

sind in der Buchhandlung von J. & A. Temming zu haben.

Au der Bahn werden Fahrkarten zu diesem Sonderzuge nicht

ausgegeben.

Anmerkung. In obiger Summe (M. 2.6) sind 30 Pf.

Zuschlag enthalten zur Deckung der für die Projektion erforder-

lichen Ausgaben; dafür sollen die Sommlungen bei der Projektion

ganz ausfallen, was im Interesse der Ordnung wünschenswert ist.

Galtorn, 21. Juni 1912.

Richter, Pörrer

Die Kinder, welche als Engeln

an der Projektion zum St. Annaberg teilnehmen

wollen, mögen sich bis Donnerstag, 4. Juli

bei Herrn Ferd. Döring, Nordstr., melden.

Tiefenigen Jungfrauen, welche bei der Projektion die

St. Anna-Statue tragen wollen, mögen sich baldigst bei

Herrn Jof. Jamping, Ede. Nord-Langenbergstr., melden.

Im Interesse einer schnellen und glatten Ab-

wicklung der Sache wollen die Kinder bei der Meldung

gleich 1.30 M. Fahrgehalt mitbringen.

Der Vorstand der Annaberg-Projektion.

Kath. Kreuzbündnis

B. A. N.

Ortsgruppe Rhede.

Am Sonntag, dem 30. Juni

bei der hl. Messe um 1/7 Uhr:

gemeinschaftl. hl. Kommunion.

6 1/2 Uhr: Sammeln im Vereinslokale.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

der Vorstand.

Konsum-Gesellschaft „Eintracht“

e. G. m. b. H.

Wegen der zum Geschäftsabschluss am 1. Juli notwendigen

Inventoryaufnahme, sind die Verkaufsstellen am Samstag

(Peter und Paul) morgens nicht geöffnet.

Gemütliche Karten-Papier- wie Metallkarten, von vor

dem 1. Juli erhalten Waren müssen spätestens bis zum 3.

Juli in den Verkaufsstellen mit den roten Kartenkarten zum

Umtausch abgegeben werden.

Die Kartenkarten werden in den Verkaufsstellen bis zum 31.

Juli aufgerechnet, von den Lagerhalterinnen unterschrieben und

wieder ausgehändigt.

Karten, die nicht bis zum 3. Juli umgetauscht werden,

sowie nicht unterschriebene Kartenkarten verlieren ihre Gültigkeit

und können bei der späteren Gewinnausschüttung nicht in

Betracht kommen.

Der Vorstand.

Zur ersten hl. Kommunion

der Gymnasiasten

empfehlen wir folgende Bücher:

Doss, Gedanken und Ratschläge . . . 3.20 Mk.

Holl, Die Jugend großer Männer . . . 3.00

Mesdier, Der göttliche Heiland . . . 6.20

(1. Lebensbild für die studierende Jugend) . . . 3.60

Mesdier, Leben des hl. Aloysius . . . 3.70

Wiseman, Fabiola . . . 4.00 und 2.00

Roths, Christus in der bildenden

Kunst . . . 10.00

Die Madonna und ihre Ver-

herrlichung durch die bil-

dende Kunst . . . 8.00

Wickenhagen, Geschichte der Kunst

Leifaden der Kunst-

geschichte . . . 3.75

Annegarns Weltgeschichte (Aus-

zug) 3 Bände . . . 11.00

Brugier, Deutsche Literaturge-

schichte . . . 9.00

Lindemann, Deutsche Literatur-

geschichte . . . 13.00

Foerster, Lebenskunde . . . 3.00

Neudeck, Das kl. Buch der Technik

5.50

Klassiker-, Gedicht- und Erzählungsbücher

usw.

J. & A. Temming,

Buchhandlung, Nordstr.

Ingenieur-Akademie

Wismar, Ostsee.

Die zu dem Neubau eines Wohnhauses für Heinz Betting

in Sport erforderlichen

Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, An-

streicher- und Dachdeckerarbeiten

sollen vergeben werden. Näheres ist hier zu erfahren.

Die Angebote sind verschlossen bis zum 3. Juli, nachmit-

tags 3 Uhr bei mir einzulegen und sollen im Wesen der Unter-

nehmer geöffnet werden.

Die Schreinerarbeiten zu dem Neubau des Herrn W. Boll-

werk in Rhede sollen am selben Tage um 3 1/2 Uhr vergeben

werden. Näheres ist hier einzusehen.

Golt, 26. Juni 1912.

G. Rümping.

Hoggen-Verkauf.

Am Montag, dem 1. Juli, läßt Herr Gutspächter Leppel-

mann auf Haus Mottenhorn in Senein

35 Morgen vorzüglichen

Original-Weißer Roggen,

11. Absatz öffentlich meistbietend gegen ausgedehnten Kredit ver-

kaufen. Sämtlich zum Verkauf kommender Roggen ist hochge-

achtet, daher äußerst ertragreich und widerstandsfähig gegen

Witterungseinflüsse und Regen und eignet sich deshalb be-

sonders als Saatgut.

Der Roggen ist gegen Hagel versichert.

Der Verkauf beginnt morgens 9 1/2 Uhr in Senein

gegen die in der Nähe der Windmühle.

Theodor Hidding.

Gras- und Roggen-Verkauf.

Am Montag, dem 1. Juli, vormittags 10 Uhr,

läßt Herr Hansen zu Soltum:

ca. 1300 Ruten Heugras auf dem Elsholt

und davon anschließend, 10 1/2 Uhr, Frau Wwe. Söventer!

zu Soltum:

30 Ruten Heugras im Elsholt,

lange Weide an der Sandgrube und

30 Ruten Roggen auf dem Felde

meistbietend auf Kredit verkaufen.

W. Kösters.

Heugras-Verkauf.

Am Dienstag, 2. Juli, vormittags 10 Uhr

läßt Steverding aus Barlo das in seiner Weide hinter den

„Vier Jahreszeiten“ beim Gute Benning in Stenzen belegene

Heugras (1000 Ruten)

in Partien öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen.

Th. Hidding.

Großer

Heugras-Verkauf.

Der diesjährige Heugras-Verkauf in den Weiden des Ritter

gutes Ringenberg findet am

Montag, dem 1. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,

statt.

Minckenberg.

Jon Welsing.

Heugras-Verkauf.

Am Dienstag, dem 2. Juli, morgens 10 1/2 Uhr anfangend,

werde ich in meiner Weide am Ralkweg, 5 Minuten vom Bahn-

hof Barlo,

ca. 20 Sch. fliegende Heugras

parzellenweise meistbietend auf Kredit verkaufen.

H. Wahnink, Barlo.

Verkaufs-Anzeige.

Am Dienstag, 2. Juli d. J., nachm. 3 Uhr,

werde ich im freiwilligen Auftrage der Frau Wwe. Temming,

Genden, in der Nähe der Kreuzkapelle

ca. 500 Ruten besten Roggen, 150

Ruten Hafer, 350 Ruten Heugras

öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft auf Kredit verkaufen.

Golt, 27. Juni 1912.

Moritz Hausmann,

Auktionator, Ringenbergstraße 14.

Frucht- und Heugras-Verkauf.

Mittwoch, den 3. Juli, nachm. 2 Uhr läßt Herr Joh.

Schäffeld zu Soltum

2000 Ruten vorzügl. Roggen,

stehend auf Wilms Elsholt, Sandgrube, Quen und Pastor

Schlags, öffentlich auf Kredit verkaufen.

Sammelplatz u. Anfang des Verkaufs in der Sandgrube.

Die Nachweide von Pastor Schlags kommt

zur Verpachtung.

Mehrhoog.

Carl Neubaus, Auktionator.

Freiwillige Sanitätstolonie.

Die Kolonie versammelt sich am Samstag (Peter u. Paul)

am Freitag um 3 Uhr im Bürgerzug zum Komarsch nach

dem Flugplatz (Hennplatz).

Am Sonntag, den 30. d. Mts., vormittags 4 1/2 Uhr

tritt die Kolonie am Bahnhof an zur Abfahrt nach Heligoland;

bezug Teilnahme an dem diesjährigen Kolonnenfest.

Um pünktliches und vollständiges Erscheinen bittet

der Vorstand.

Heugras-Verkauf

im

Anholt'schen Bruch

ca. 180 Hektar

Gemeinde Genbringen (Holland)

am Donnerstag, den 4. Juli cr.,

Erscheint während
der Sommermonate
in jeder Samstags-
nummer des
Johorfer Volksblattes.

Beliebte Ausflugspunkte von Bocholt und Umgegend.

Interessenten bitten
wir höflichst, sich
mit uns in
Verbindung setzen
zu wollen.

Restaurant Kronenburg

Nordallee 49.

Schönster Restaurationsgarten am Platze
mit großem schattigen Park.

Großer und kleiner Saal zur Abhaltung von
Festlichkeiten, Hochzeiten usw.

Angenehmster Aufenthalt in den vorderen neu renovierten und
durch Ausbau einer Veranda vergrößerten Räumen.

Ausschank von Dortmunder Kronenbier.

Erstklassiger Kaffee

mit selbstgebackenem Stuten und Kuchen.

Gutgepflegte Weine. Bekannt gute Küche.

Es empfiehlt sich bestens

Ph. Nölle.

Restauration Zur Kreuzkanelle.

Inh.: Franz Tenbusch.

Station der Kleinbahn Bocholt—Aalten.

Schönster Ausflugsort in der Umgegend von Bocholt.

Herrliche Lage direkt an der holländischen Grenze.

Separate Zimmer für Familien.

Billard. Russisch-Gelegenheit. Stallung für 10 Pferde.

Schöner Garten mit schattigen Anlagen.

Gute Speisen und Getränke.

Spezialität:

Selbstgebackener Bauernstuten mit Schinken.

Fernruf Nr. 330. Zollamt Hemden.

GUT EFING.

Schönster Ausflugsort.

Angenehme schattige Gartenanlagen.

Alte Etablissement am Platze.

Schöne Gesellschaftsräume. Gute Speisen u. Getränke.

Vorzüglicher Kaffee

mit selbstgebackenem Bauernstuten und Gebäck.

Besonders vorweise auf meine bestens bekannte Milch u.

Stets frische Milch aus eigenen Betrieben.

Schön angelegte Turn- und Kinderspielflächen.

Vereinshaus des

Bocholter Turnvereins und des Bocholter Ballspielvereins.

Um gütigen Zuspruch bittet

Johann Schwack.

Cleve.

Hotel-Restaurant

Hof von Holland

mit Dependence.

30 Zimmer mit 40 Betten.

Gute Verpflegung

bei soliden Preisen.

Infolge seiner schönen Lage

direkt am Tiergartenwald und in unmittelbarer Nähe des Kur-

parkes besonders Kurgästen zu

empfehlen.

Besitzer: J. Kock.

Aalten.

Sozietät op't Blick.

Bier, Kaffee, Milch usw.

Vollständige holländische Kaffeetafel

mit Käse, Korinthenbrot, Kuchen usw.

à Person 90 Pf. und billiger.

Schöner schattiger Garten

in nächster Nähe der Tramstation.

Um gütigen Zuspruch bittet

J. W. Kunnen.

Restaurant J. Hötger

Werther Chaussee.

Schattiger Garten.

Schöne Restaurationsräume.

ff. Kaffee und Bauernstuten.

Vorzügliche Biere

und alkoholfreie Getränke.

Zum Besuch ladet freudl. ein

J. Hötger.

St. Georgius- Schützen-Verein.

Samstag, den 29. Juni (Peter und Paul):

Sommerfest

bestehend in Konzert und Tanzkränzchen.

Falls das Parsevalluftschiff „Charlotte“ kommt,

fällt das sonst auf 4 Uhr beginnend angesetzte

Nachmittags-Konzert

aus Die Musik ist für diesen Fall dem Ausschuss für

Gewerbeförderung zum Konzert auf dem Landungs-

platze zur Verfügung gestellt.

Auf alle Fälle findet statt:

8 1/2 Uhr beginnend

Abend-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 56. Inf.-Reg., Wesol,

unter persönlicher Leitung des Herrn Musikleiters

Roick. — Zu gleicher Zeit:

Tanzkränzchen.

Eintritt: Für Mitglieder und deren berechnigte

Angehörige frei. Aufnahmefähige Nichtmitglieder

haben keinen Zutritt. Eingeführte Fremde zahlen:

Herren 1. M., Damen 50 Pf.

Der Vorstand.

Restauration Klein-Wiele.

Sonntag, 30. Juni 1912, nachmittags von 4 Uhr an.

Großes Gartenkonzert.

Schöner, schattiger Garten. Vergnügter Aufenthalt.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Bernh. Klein-Wiele,

Dingdener Chaussee.

Gut Hünting.

Sonntag, den 30. Juni ev.,

morgens 5 1/2 Uhr anfangend:

Früh-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Bocholter Kriegervereins.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Bocholt i. W., 29. Juni 1912:

Flug des lenkbaren Luftschiffes „Charlotte“

von Düsseldorf nach Bocholt.

Landung auf dem Rennplatz. Schleifenfahrt über Bocholt.

Rückfahrt nach Düsseldorf.

Samstag (Peter und Paul), Morgens 11—1 Uhr: Promena-

den-Konzert auf dem Marktplatze. Aus-

gabe der Fahrtscheine für die Schleifenfahrt im

Hotel Steiner.

Nachmittags 4 Uhr: Großes Doppelkonzert auf dem

Flugplatze (Rennplatz) ausgeführt von der Ka-

pelle des Infanterie-Regiments Vogel von Fal-

stein Nr. 56 Wesol und der Kriegervereinskapelle.

Die Kapelle des 56. Inf.-Reg. ist vom St. Georgius-

Schützen-Verein in entgegenkommender Weise zur

Verfügung gestellt worden.

Gegen 5 Uhr: Landung des Luftschiffes Charlotte auf dem

Rennplatze. Darauf Besichtigung des Luftschiffes

Aufnahme neuer Fahrgäste und Schleifenfahrt über Bocholt.

Abends 7 1/2 Uhr: Rückfahrt nach Düsseldorf mit neuen Mit-

fahrern.

Es werden Anteilscheine für die Fahrt ausgegeben à 10 M.

und 5 M. auf dem Verwaltungsgelände, Zimmer Nr. 4.

Für den Landungsplatz werden Karten ausgegeben:

im Vorverkauf: Schillerkarten 10 Pf. und mit Berechtigung für

den Startplatz 75 Pf.

Tribünenplatz 3,00 M., Startplatz 1,50 M., beide mit Berechtigung

zur Besichtigung des Luftschiffes.

I. Platz 1,00 M.,

II. Platz 50 Pf.

An der Kasse 25 Pf. Aufschlag.

Schluss des Vorverkaufs 2 Uhr nachmittags.

Wagenplatz für jede Person 1,50 M., mindestens 4,50 M.

Karten im Vorverkauf sind in folgenden Zigarrengeschäften

zu haben: Wwo Wieschhöller (Inh. Theodor Overhage), Johann

Bothe, Anton Marx, Wih. Benning, Johann Lennartz, Gebr.

Mooneu, Paul Grimm, Wicholt, Blomesath, Franz Sonntag,

Waisenhausstraße.

Auf, zum weißen Rob!

Sonntag, 30. Juni 1912,

nachmittags von 5 Uhr ab:

Großer Ball.

Entree frei! Bier 10 Pf.

Es ladet freudl. ein B. Grötstabel.

Kirmes zu Werth.

Am Samstag, den 29. Juni (Peter und Paul)

und Sonntag, den 30. Juni findet in meinem Zelte

Tanzmusik

statt. Es ladet ein

Wwe. Bovenkerk.



Bad Cleve.

Restaurant Caspari.

Böllensteede.

Gute Biere.

Reine Weine.

Reichhaltige

Speisenkarte.

Schattiger Garten.

Stadttheater Bocholt.

Rotenburg.

Samstag, den 29. Juni,

(Peter und Paul),

Die Försterdristel.

Operette in drei Akten von

Buchbinder.

Musik von G. Jarno.

Aufang 8 1/2 Uhr.

Sonntag, den 30. Juni:

Das Musikantenmädchen.

Operette in drei Akten von

Buchbinder.

Musik von G. Jarno.

Aufang 8 1/2 Uhr.

Dienstag, den 2. Juli:

Erstes Gastspiel des Hoftheaters

spielers Rudolf Portel vom

Hoftheater in Wiesbaden.

Der Erbförster.

Schauspiel in fünf Akten von

Otto Ludwig.

Direktion Genesius.

St. Georgius-
Schützen-Verein.

Sonntag, 29. Juni

(Peter und Paul),

abends 9 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl des Obersten und

des Majors.

2. Ballotage.

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein

BOCHOLT.

Diesem Verein, welche

angehören sind zur Dienst-

leistung bei der Landung des

Luftschiffes Parseval können sich

am 29., d. h. das Luftschiff fñrt er

eintritt, 1/4 Uhr im Gesellen-

hause einfinden

Der Vorstand

Erdbeeren!

— täglich frisch —

empfiehlt

Plantage Beenen.

Clevers.

11.50 20.00 am allein mit

Beerenobst.

Portionen à 25 Pf.

Dritte

Die 2
Stra

Die 2011

Gruppen au

1) für

2) "

3) "

4) "

5) "

6) "

7) "

8) "

9) "

10) "

11) "

12) "

13) "

14) "

15) "

16) "

17) "

18) "

19) "

20) "

21) "

22) "

23) "

24) "

25) "

26) "

27) "

28) "

29) "

30) "

31) "

32) "

33) "

34) "

35) "

36) "

37) "

38) "

39) "

40) "

41) "

42) "

43) "

44) "

45) "

46) "

47) "

48) "

49) "

50) "

51) "

52) "

53) "

54) "

55) "

56) "

57) "

58) "

59) "

60) "

61) "

62) "

63) "

64) "

65) "

66) "

67) "

68) "

69) "

70) "

71) "

72) "

73) "

74) "

75) "

76) "

77) "

78) "

79) "

80) "

81) "

82) "

83) "

84) "

Die Umpflasterung von Straßen in der Stadt Bocholt.

Die Kosten für die Umpflasterung der in den 5 Gruppen aufgeführten Straßen betragen:

1) für die Gruppe I	138 100 Mark.
2) " " II	126 100 "
3) " " III	80 400 "
4) " " IV	41 800 "
5) " " V	7 750 "

Summa 344 150 M. rund 344 000 M.

Nach dem für die Stadt Bocholt gültigen Ortsstatut über die Anlage von Bürgersteigen können bis zu 80 Prozent Beiträge zu den Kosten der Bürgersteiganlage erhoben werden. In der nachstehenden Berechnung möge aber nur mit 70 Prozent gerechnet werden, alsdann kommen an Beiträgen zu den Bürgersteigkosten ein:

1) in der Gruppe I	27 319 Mark.
2) " " II	17 230 "
3) " " III	6 718 "
4) " " IV	16 986 "
5) " " V	1 500 "

rd. 68 250 Mark.

In den Gruppen 1 und 2 soll die Befestigung der Fahrbahn durch Stampfasphalt erfolgen, diese Befestigungsart bietet für die Anlieger eine Reihe von Vorteilen, vor allem wirkt sich der Verkehr auf einer Asphaltbahn sehr geräuschlos ab. Daß die Mehrzahl der Anwohner dieser Straßen eine Befestigung mit Stampfasphalt wünschen, beweisen die verschiedenen Gesuche, die an die Stadtverwaltung um Asphaltierung der Straßen gerichtet sind und die Berichte in den Tagesblättern über Versammlungen, die von den Anliegern der Straßen gelegentlich der Asphaltierung der Nordstraße einberufen sind.

Analog dem Beispiel anderer Städte, die bei Neubefestigung von nicht straßenbaukostenpflichtigen Straßen auch Beiträge zu den Kosten der Fahrbahnbefestigung erheben — es werden Beiträge bis zu 80 Prozent erhoben — würde es sich empfehlen, in den zu asphaltierenden Straßen einen Beitrag von 10 % für den Meter Front zu erheben. Damit eine zu starke einmalige Belastung der wirtschaftlich schwächeren Hausbesitzer vermieden würde, so könnte es dem Eigentümer freigestellt werden, den Beitrag als einen einmaligen sofort zu bezahlen oder ihn als

*) Ist, wie schon berichtet, abgeändert und ermäßigt worden auf die Sätze 7, 6, 5, 4 je nach der Bedeutung der Straßen.

laufenden Beitrag jährlich auf eine bestimmte Anzahl von Jahren zu verteilen. Durch eine solche Beitragsverteilung würde, wenn 10 % für das Frontmeter erhoben werden, eintommen: **)

1) aus der Gruppe I (2590 Frontmeter)	25 900 Mark.
2) aus der Gruppe II (3335 Frontmeter)	33 350 "
3) aus der Gruppe III (815 Frontmeter)	8 150 "
	67 400 Mark.

Es würden also gedeckt werden:

I. aus Beiträgen zu den Bürgersteigkosten	68 250 M.
II. " " der Asphaltierung	67 400 "
	135 650 M.

Es bleiben mithin durch eine Anleihe zu decken 344 000 M. — 135 650 M. = 208 350 M.

Diese Anleihe müßte mit 4 Prozent verzinst und mit 2½ Prozent amortisiert werden. Es würden also jährlich aufzubringen sein 6½ Proz. von 208 350 M. = 13 520 M. Die Aufbringung dieses Betrages würde teilweise vom Jahre 1914 an zu erfolgen haben, der ganze Betrag würde je nachdem, wie schnell die Gesamtanbauten ausgeführt werden, in den nächstfolgenden Jahren aufzubringen sein.

Bei denjenigen Straßen, bei denen ein Beitrag zu den Kosten der Umpflasterung nicht vorgesehen ist, handelt es sich vorwiegend um Arbeiterstraßen; aus Spartenreingewinn sind in den letzten Jahren schon jährlich 300 M. für die Pflasterung von Arbeiterstraßen zur Verfügung gestellt. Diese würden in Zukunft mit zur Verzinsung und Amortisation der Gesamtanleihe benutzt werden können.

Die Gasanstalt erhält für die Beleuchtung der städtischen Straßen jetzt jährlich etwa 20 000 M., während sie an die Stadt für die Benutzung der städtischen Straßen usw. eine Abgabe bisher nicht zahlte. Im Jahre 1914 hören die außerordentlichen Abschreibungen bei der Gasanstalt voraussichtlich auf, alsdann dürfte es auch angebracht sein, daß analog dem Beispiel anderer Städte die Gasanstalt entweder eine jährliche Gebühr für die Benutzung dieser Straßen zahlt, oder aber daß sie als Gegenleistung für diese Benutzung die städtische Straßenbeleuchtung frei liefert.

Aus dieser Ersparnis beim Titel Straßenbeleuchtung des ordentlichen Etats könnte dann der Rest der Umpflasterungsanleihe verzinst und amortisiert werden.

**) Nach der Minderung nimmt die nachfolgende Aufstellung nun nicht mehr.

2. Neue (straßenbaukostenpflichtige) Straßen. Bei den straßenbaukostenpflichtigen Straßen ist zwar auch der Beitrag gemacht worden, für die hauptsächlichsten derselben einen generellen Umpflasterungsplan aufzustellen. Es hat sich aber gezeigt, daß ein gleichmäßiges Vorgehen für alle in Frage kommenden Straßen hier nicht angängig sein kann. Es soll hier zunächst nur auf diejenigen 2 Straßen eingegangen werden, deren Ausführung für das kommende Jahr unbedingt notwendig ist, und die auch schon kanalisiert sind, die Kreuzstraße und Bismarckstraße.

An der Kreuzstraße ist schon teilweise ein Bürgersteig vorhanden, die Fahrbahn ist zur Zeit gepflastert, hat aber einen sehr schlechten Unterbau. Die Kreuzstraße ist die verkehrsreichste Straße der Stadt. Sie hat den gesamten schweren Fußverkehr für die Zufuhr zu fast sämtlichen Fabriken westlich der Eisenbahn aufzunehmen. Für ihre Befestigung kann nur das allerbeste Material, der Granit in Frage kommen. Derselbe Ausbau empfiehlt sich auch für die Bismarckstraße. Die Ausbaukosten betragen für die Kreuzstraße 39 000 M. und für die Bismarckstraße 17 000 M. Da beide Straßen straßenbaukostenpflichtig sind, so kommen an Ausbaukosten von den straßenbaukostenpflichtigen Grundstücken sofort wieder ein 11 800 bzw. 5900 M., jedoch durch Anleihe noch zu decken wären 28 100 + 11 100 = 39 200 M. Die Anleihe müßte mit 4 Prozent verzinst und mit 2½ Prozent amortisiert werden. Die Verzinsung und Amortisation dieser Anleihe müßte ebenso erfolgen wie die der Anleihe für die nicht straßenbaukostenpflichtigen Straßen. Alle nach dem Ausbau der Straße noch einkommenden Straßengelder müßten zur außerordentlichen Tilgung der Anleihe Verwendung finden.

Für die übrigen straßenbaukostenpflichtigen Straßen namentlich für das Westend und einen Teil der Münsterstraße sollen von Zeit zu Zeit Ausbauarbeiten vorgelegt werden. Es sei hier bemerkt, daß die Verhandlungen mit dem Kreisbauamt bezüglich der Übernahme der Kreisstraßen noch nicht zum Abschluß gelangt sind und auch wohl vor Ablauf dieses Jahres nicht zum Abschluß kommen werden. Wenn diese Straßen von der Stadt übernommen werden, so wird der Kreis Vorarbeiten der Stadt Bocholt eine nicht unerhebliche Abfindungssumme zu zahlen haben, aus der die Mittel für den Ausbau weiterer Straßen bestritten werden können.

Wenn der Ausbau der zunächst vorgeschlagenen Straßen im Laufe der nächsten Jahre erfolgt dann werden die Straßenverhältnisse in Bocholt schon wesentlich gebessert werden. Durch die Durchführung einer generellen Umpflasterung

nach vorheriger Durchführung der Kanalisation und Wasserleitung tritt auch sicher eine Werterhöhung des gesamten Grund und Bodens ein.

Landwirtschaftliches.

Gahnenfisch schädlich für Jungvieh.

Seit längerer Zeit schon macht sich auf vielen Weiden im Ennsgebiete eine Sterblichkeit unter dem auf der Weide vorhandenen Jungvieh bemerkbar. Die Kinder erkranken unter Vergiftungserscheinungen und gehen nach 2 bis 3 Tagen ein. Wie in mehreren Fällen die tierärztliche Obduktion ergeben hat, sind jene Tiere dem in Übermaß gefressenen Gahnenfisch zum Opfer gefallen. Die Weidenbesitzer tun daher gut, durch ein durchgreifendes Ausroden der Gahnenfischpflanzen die ihrem Viehbestand drohende Gefahr zu beseitigen. Auch in Osttirol ist mehreres Jungvieh an gleicher Ursache eingegangen.

Förderung der Kultivierung von Oblandereien in der Provinz Westfalen.

Um eine beschleunigte Urbarmachung von Oblandereien zu ermöglichen, hat die Landwirtschaftskammer für Westfalen dem Herrn Landwirtschaftsminister und der Provinzialverwaltung nachstehenden Antrag unterbreitet.

1. Nach dem Vortrage in den Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein möge auch für die Provinz Westfalen ein Fonds zur Kultivierung von Moor- und Oblandflächen gebildet und für diesen Zweck eine Summe von jährlich 30 000 M. in den Staatshaushaltsetat unter der Voraussetzung eingestellt werden, daß auch die Provinz Westfalen eine gleiche Summe in ihren Etat einstellt.

2. Über die Verwendung des Fonds sind besondere Grundzüge aufzustellen, in welchen namentlich folgende Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen sind:

a) die Beihilfen sollen lediglich zur Verzinsung und Tilgung von für Kultivierung aufgenommenen Darlehen dienen.
b) Eingehende Zins- und Tilgungsbeiträge dienen zur fortgesetzten Wiederauffüllung des Fonds.
c) die Beihilfen werden gegeben sowohl an Genossenschaften als an Einzelpersonen.

Über die Frage, wie es möglich sein wird, Genossenschaften und Privaten eine absolut notwendige erleichterte Kreditgewährung aus Mitteln der Landesbank, der Landesfiskus-Reutenbank oder aus anderen Kreditinstituten zu verschaffen, sollen besondere Verhandlungen mit dem Herrn Landeshaupmann eingeleitet werden.

Im eigenen Interesse

achte man stets darauf, daß man das erhält, was man haben will! Es gibt viele Nachahmungen in ähnlichen Packungen von

Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Diese Nachahmungen weise man aber zurück und fordere ausdrücklich die echten Fabrikate mit dem Namen

„Dr. Oetker's“.

Überall zu haben!

1 Päckchen 10 Pf.

3 Stück 25 Pf.

Wang. Gemeinde Bocholt.

Sonntag vorm. 10 Uhr:
Gottesdienst.
Dienstag abend 9 Uhr:
Kirchenchor.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachstehend bezeichneten Wirtschaftsgüter, welche für das Armen- und Waisenhaus für die Zeit vom 1. Juli bis 31. September 1912 soll vergeben werden:

1. Ungefähr 3000 kg Weizenmehl (Marke 000).
2. Ungefähr 2200 kg Gersteneinfalt.
3. Ungefähr 600 kg Futterhafer.
4. 900 Roggenvor- (Hafer) (Marke 0).
5. Ungefähr 1250 kg Roggenstroh.
6. Ungefähr 450 kg Buchweizenmehl.
7. Ungefähr 350 kg Reinfameneinfalt.
8. Ungefähr 500 kg Weizenkleie.
9. 75 „ Buchweizen.
10. 175 „ Vermais.
11. 75 „ Gerste.
12. 75 „ Maismehl.
13. 400 „ Salz.
14. 2200 „ Roggenmehl.

Die Einheitspreise sind nach einem Gewicht von 100 kg anzugeben.

Die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen können im Bureau der Armenverwaltung eingesehen werden. Angebote sind bis zum 1. Juli d. 3. Mittags einzulegen.
Bocholt, den 27. Juni 1912.
Der Bürgermeister.

2 ordentliche Köchinnen oder 2 Köchinnen

ge sucht.
Näheres Nachschau 32.

Maritanische

Jünglings-Sodalität.
Samstag, am Feste Petrus, Paul, nach dem Hochamt:
Versammlung.

Wegen der Wichtigkeit derselben ist es Pflicht eines jeden, an der Versammlung teilzunehmen.
Der Vorstand.

Arbeitsnachweis

der Stadt Bocholt.
Es werden gesucht:

1. 4 Weber.
2. 1 Bote, oder ähnliche leichte Beschäftigung.
3. 1 Hilfsarbeiter oder Bote.

Jugendverein St. Joseph.

Sonntag, den 30. Juni:
Hloysianischer Sonntag.

Seit 10 abend 8½ Uhr:
Vorbereitung

Tapeten!

Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an.
Gold-Tapeten „ 20 „ an.
In den schönsten und neuesten Mustern. Man ver-
lange kostenfrei Musterbuch Nr. 398.

Gedr. Ziegler, Bismarckstr.
800 Mk.

(II. Hypothek) geg. dopp. Sicher-
heit von einem pünktl. Zinszahler
Anfangs Oktober zu leihen ge-
f. m. Ang. b. Juchhöfe u.
H. D. 100 an die Exped. d. Bl. erb.

Offene Stellen

Ein braves
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen
hohen Lohn gesucht. Eintritt
sofort oder später.

Frau Th. Seiler,
Geldern, Ostwall Nr. 9.

Dienstmädchen

für einen bürgerlichen Haushalt
ge sucht zu Sept. oder Okt.
Wo, zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle b. Bl.

Prop. Puffrau

sofort ge sucht.
Nordstraße 19.

propere Person

zur Kinderpflege.
Zu erfragen in der Exped.
d. Bl.

Lüdtige Weber

für Schnellläufer ge sucht.
Weber Hording.

solide

ge sucht.
Ferd. Schüring.
Bocholt.

Lagerarbeiter

ge sucht.
Gehr. Braunschweig.
Zu sofort ein junger

Leibschirke

für ganze Tage ge sucht.
Wo, zu erfragen in der Exped.
d. Bl.

MANN

für die Mauderei ge sucht. Wo
zu erst in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

Ein junger, solider, fleißiger
MANN

für die Mauderei ge sucht. Wo
zu erst in der Exped. d. Bl.

Partierre-Wohnung

mit kleinem Garten auf bald
zu vermieten. Näheres
Kirchstraße 23.

Oberwohnung

in besserem Hause zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ladenlokal

nebst Wohnung
auf sofort oder später zu ver-
mieten.
Näheres Langenbergstr. 2.

Oberwohnung

zu vermieten.
Frau Gerh. Glashof.
Eine schöne

Oberwohnung

von 4 oder 5 Räumen
zu vermieten.
Ww. Th. Nientmp.

Oberwohnung

mit allen Bequemlichkeiten zum
1. Juli oder später zu vermieten.
Bismarckstr. 11.

Oberwohnung

vier Zimmer mit Waschküche u.
Keller, bald zu vermieten.
Jognatz Kock

Wegzugs halber sofort oder zu
Oktobereine

Wohnung

(4 durchgehende Zimmer
und Bodenräume) zu vermieten.
Näheres Bismarckstr. 4

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu
vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ziege

zu kaufen ge sucht.
Feldmark 30,
Ottmar.

Mietgesuche

Ein Ladenlokal
nebst Wohnung
zum 1. Oktober ge sucht.

Offerten nebst Preisangabe
unter B. D. an die Exped.
d. Bl.

Zu verkaufen

Ein in der Nähe des Marktes
gelegenes

Wohnhaus

mit 9 Räumen, Waschküche und
Garten ist zu verkaufen.
Anfragen unter Schiffe A. C.
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fliegenfänger,

Insektenpulver,
Insektenpulver-Sprizen,
Fliegenleim,
Mottenspray u.
empfehlen

Gehr. Steiner,

Drogen, Chemikalien, Farben,
Material- u. Kolonialwaren,
Kuchenz. 3, Fernruf 237.

Schafhund,

sehr wachsam, zu verkaufen,
dieselbst sind auch zwei schöne
Zimmer

Zimmer

zu vermieten.
Näheres Schützenstr. Nr. 9.

Empfehlen für den Feiertag

von vier bis sieben fetten
jungen Ferkeln (3-7 Jahre alt)

prima Fleisch

und
Wurstwaren.

G. Borch, Nobelstraße 277,
3. ten Hof, Ostmauer 3.

250 Ruten

Roggen

bei der Wirtschaft Hidding ge-
legen, zu verkaufen.

Näheres bei Th. Hidding.

1 mittelgroßer, wachsender

Retten-
hund,

ca. 6 Monate alt, zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Mehrere junge

Schweine,

4-5 Wochen alt, zu verkaufen.

W. Gessing, Mitheda.

Altenglischer

Schafhund,

sehr wachsam, zu verkaufen,
dieselbst sind auch zwei schöne
Zimmer

zu vermieten.
Näheres Schützenstr. Nr. 9.

Wöchentliche Gratisbeilage
Blätter zur Unterhaltung und Belehrung

w. Auf das fest Peter und Paul.

Der Grund, weshalb das Gedächtnis der beiden Apostel Petrus und Paulus am selben Tage von der Kirche gefeiert wird, liegt in der uralten Tradition, daß sie beide am gleichen Tage d. h. in derselben Stunde der Palme des Martiriums selbstthätig worden sind. Im kirchlichen Offizium und in der hl. Messe wird aber vorzugsweise der hl. Petrus als das Oberhaupt der hl. Kirche gefeiert, während dem Gedächtnis des hl. Paulus der morgige Tag geweiht ist. Wie gesagt, der hl. Paulus der macedonische, ein armer, ungebildeter Fischer zu dem Rindme und der Zeit, als Stellvertreter Jesu Christi das sichtbare Oberhaupt der Kirche zu werden? Dies ist die Frucht eines dreifachen Gnadenaktes Jesu auf Petrus und eine Frucht der Liebe, womit dieser einmal den Blick seines politischen Meisters erwarbte. Der Herr rief den Petrus an 1) am See Genesareth — und Petrus ward ein Apostel; 2) im Hofe des Hohenpriesters — und Petrus ward ein Verräther; 3) vor dem Thore Roms — und Petrus ward Märtyrer.

Infolge des Gnadenblickes des Herrn wurde dem Petrus auch
ein erhabene Erkenntnis über die Natur und Person des Herrn zu
theil: er bemerkte: "Du bist Christus, der Sohn des lebendigen
Gottes." Und Jesus sagte ihm: "Das hat dir nicht Fleisch und
Blut geoffenbart, sondern mein Vater, der im Himmel ist." Wie
gottgefallig muß aber das Herz eines Menschen sein, der solcher
Gnade gewürdigt wird! Auch lobete die künftige Liebe in dem
Herrn Petri: in dieser Liebe betruert er: "Ich bin bereit, mein
Leben für dich hinzugeben." Auf die Frage Jesu: "Liebst du
mich?" betruert er dreimal: "Ja, Herr, du weißt alle Dinge, du
weißt auch, daß ich dich liebe." Und bei allen Gnaden und Vor-
theilen, die ihm theilil wurden, bewahrte er die tiefste Demut:
Nach dem reichen Stillsitze sprach er zu Jesus voll Demut:
"Herr, gehe von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch," und
sein festes Abendmahl: "Herr, in Erwägung sollst du mir die
Fuße nicht waschen!" In dieser Umwandlung des Petrus er-
kennen wir die Frucht des ersten Gnadenblickes Jesu auf ihn.

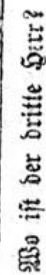
Zeit des Sturmes und der Prüfung. Der so hoch begnadete Zuhörer folgte seinem Herrn in der Nacht seines Lebens „von ferne nach“, ohne die Martern des

So ist er ein Mäuler und Vorbild für jede bußfertige Seele durch die Sühnlichkeit seiner Buße. Er verschiebt sie keinen Augenblick: sofort nach dem Tode Jesu begann seine Buße. Was weiter wohl aus ihm geworden ohne diese Gabe. Aufrecht war seiner seine Buße. Beim Lichtstrahl der Gnade, welchen Jesus durch seinen Blick in das Herz des gefallenen Jüngers sandte, erkannte dieser sogleich seinen Unlauben an die Voraussetzung Jesu, seinen Reue im Aufstehen der Geseß, seinen Unmuth gegen seinen Meier; und darum weinte er „bitterlich“ und „ganz hin aus“, fort aus der so gefährlichen Gelegenheit. Und wie beharrlich blieb er in seiner Buße! Denn nie in seinem ferneren Leben hat er sich dem Geseß der Reue und Reue über seinen unbilligen Goll. Einer ehrenden Uebertretung zufolge hat er sich selbst den Dorn tränen hören, neuerdings getränkt worden. Wie ist solche Reue in unseren Tagen so selten geworden; wie vieles erinnert uns an unsere Sünden, und wie selten fließen darüber unsere Reuekränen!

III. Zum Schluß wollen wir Petrus in seinem apostolischen Wirken zum obersten Hirten der ganzen Kirche befehlen, ausgerüstet mit der Kraft aus der Höhe,“ voll feuriger Liebe zu seinem Meßner, voll Mitleid für das Heil der Seelen durchwandelte er die ganze Welt, er predigte in Rom, Gallien, Cappadocien und Bithynien; er kam nach der Hauptstadt der Welt, predigte in Nom und regierte von Rom aus 25 Jahre als oberster Statthalter Christi dessen ganze Kirche. Wie der fromme David lehrte er die Ungerechten die Gerechtigkeit Gottes, und viele Heiden bekehrten sich zum Herrn. In demselben Jahr, da Petrus starb, gab es durch seine Tüchtigkeit zahlreiche Bekenner des Kreuzes; Petrus erfüllte mit großmüthiger Liebe den Auftrag Jesu: „Wem du einm befehlst bist, so flüchte deine Brüder!“

vor die Verfolgung bricht herein, und diese soll dem Petrus zu Martirkrone bringen. Kaiser Nero hatte den Befehl gegeben, in Apollonischen Gefangen zu nehmen. Auf die Hüten der Juden in Christengemeinde um Erhaltung seines leutern Lebens steht der Apostel schon im Begriff, der Verfolgung zu entgehen. Aber in dem Tore Roms — so berichtet uns die Uebersetzung — tritt er plötzlich seinen Herrn mit dem Kreuze beladen; Jesus steht ihn wieder an und fragt: „Petrus, soll ich noch einmal am Kreuze sterben?“ Und sofort kehrt Petrus in die Stadt zurück. Er wurde erkannt, ergriffen und zum Tode geführt. In seiner unmut erachtete er sich unwürdig, so, wie Jesus zu sterben, und umm bittet er, ihn zu kreuzigen mit dem Gesichte zur Erde. In der That er nicht bloß für Christus sterben, sondern auch so zu sterben. Infolge dieses dritten Gnadenblickes Jesu also liegt er die unverfälschte Krone des Martyriums und der himmlichen Herrlichkeit.

Auch uns allen wendet der Herr die Blüthe seiner Gnade zu,
ersten Augenblicke bis zur letzten Stunde. Aber erwirben
auch diese Blüthe, wie Christus, mit wahrer Liebe: dadurch, daß
uns und unser ganzes Leben weihen? Kehren wir vom Wege
Sünde zurück, wenn Seine Gnade uns erleuchtet? Sind wir
t, mit Christus und für Christus unser Kreuz zu tragen, zu leiden
zu sterben? Wenn wir hier die Blüthe der Gnade



1 2 3 4 5 6 7
 Zeichen deute hier geschrieben,
 Und das erste Zeichen muß,
 Gleich dem letzten sein am Schluß.
 Du siehst auf den ersten Blick,
 1 2 3 nennt einen Strich,
 4 5 6 7, was die ersten 4
 Von den 7 nennen hier,
 8 9 10 eine Welt erschaffen,
 Deren Hei zu gern genießen.
 Leicht beschwingt ist oft im blauen
 Zweyer 1—5 zu schauen.

2-6 und 1-7
Haben beide viel geschrieben.
Welche Silben sind zugleich
Meister in der Töne Reich.
Werke nun, es nennt zum Schluß,
1-6 dir einen Fuß.

၂၀၁၇ ခုနှစ်

Das Hebräer der Wörter:
 Redefiße — Schweregetoßter — Stammhoßer — Dohes-
 wannne — Lettete — Damen-fünßer — Drafenfelß
 find zwei neben einander ließende Drafenfelß ausgewälßte, die
 hinter einander gefelß und unter einander geteilt, um fern Gefern
 bald erßeinen werden.

Auflösungen in nächster Nummer.

Auflösungen aus voriger Nummer.

Auflösung der arithmetischen Aufgabe:

Zusammen 30 Ballnüsse.

Auflösung des Anagramms: Kachel — Kebab.

အသံကွဲပြားခြင်းနှင့် ပတ်သက်သည့်

Bild nach rechts drehen; die Häuser bilden dann den Rumpf der gesuchten Figur.

Kirchen-Kalendarium.

အခြားဧရေ,

Sonntag, 30. Juni: Duisburg (St. Petri), Holt n. Westf. -
 Montag, 1. Juli: Gers. -
 Dienstag, 2. Juli: Westf. -
 Mittwoch, 3. Juli: Westf. -
 Donnerstag, 4. Juli: Westf. -
 Freitag, 5. Juli: Westf. -
 Samstag, 6. Juli: Westf. -
 Sonntag, 7. Juli: Westf. -
 Montag, 8. Juli: Westf. -
 Dienstag, 9. Juli: Westf. -
 Mittwoch, 10. Juli: Westf. -
 Donnerstag, 11. Juli: Westf. -
 Freitag, 12. Juli: Westf. -
 Samstag, 13. Juli: Westf. -
 Sonntag, 14. Juli: Westf. -
 Montag, 15. Juli: Westf. -
 Dienstag, 16. Juli: Westf. -
 Mittwoch, 17. Juli: Westf. -
 Donnerstag, 18. Juli: Westf. -
 Freitag, 19. Juli: Westf. -
 Samstag, 20. Juli: Westf. -
 Sonntag, 21. Juli: Westf. -
 Montag, 22. Juli: Westf. -
 Dienstag, 23. Juli: Westf. -
 Mittwoch, 24. Juli: Westf. -
 Donnerstag, 25. Juli: Westf. -
 Freitag, 26. Juli: Westf. -
 Samstag, 27. Juli: Westf. -
 Sonntag, 28. Juli: Westf. -
 Montag, 29. Juli: Westf. -
 Dienstag, 30. Juli: Westf. -
 Mittwoch, 31. Juli: Westf. -
 Donnerstag, 1. August: Westf. -
 Freitag, 2. August: Westf. -
 Samstag, 3. August: Westf. -
 Sonntag, 4. August: Westf. -
 Montag, 5. August: Westf. -
 Dienstag, 6. August: Westf. -
 Mittwoch, 7. August: Westf. -
 Donnerstag, 8. August: Westf. -
 Freitag, 9. August: Westf. -
 Samstag, 10. August: Westf. -
 Sonntag, 11. August: Westf. -
 Montag, 12. August: Westf. -
 Dienstag, 13. August: Westf. -
 Mittwoch, 14. August: Westf. -
 Donnerstag, 15. August: Westf. -
 Freitag, 16. August: Westf. -
 Samstag, 17. August: Westf. -
 Sonntag, 18. August: Westf. -
 Montag, 19. August: Westf. -
 Dienstag, 20. August: Westf. -
 Mittwoch, 21. August: Westf. -
 Donnerstag, 22. August: Westf. -
 Freitag, 23. August: Westf. -
 Samstag, 24. August: Westf. -
 Sonntag, 25. August: Westf. -
 Montag, 26. August: Westf. -
 Dienstag, 27. August: Westf. -
 Mittwoch, 28. August: Westf. -
 Donnerstag, 29. August: Westf. -
 Freitag, 30. August: Westf. -
 Samstag, 31. August: Westf. -
 Sonntag, 1. September: Westf. -
 Montag, 2. September: Westf. -
 Dienstag, 3. September: Westf. -
 Mittwoch, 4. September: Westf. -
 Donnerstag, 5. September: Westf. -
 Freitag, 6. September: Westf. -
 Samstag, 7. September: Westf. -
 Sonntag, 8. September: Westf. -
 Montag, 9. September: Westf. -
 Dienstag, 10. September: Westf. -
 Mittwoch, 11. September: Westf. -
 Donnerstag, 12. September: Westf. -
 Freitag, 13. September: Westf. -
 Samstag, 14. September: Westf. -
 Sonntag, 15. September: Westf. -
 Montag, 16. September: Westf. -
 Dienstag, 17. September: Westf. -
 Mittwoch, 18. September: Westf. -
 Donnerstag, 19. September: Westf. -
 Freitag, 20. September: Westf. -
 Samstag, 21. September: Westf. -
 Sonntag, 22. September: Westf. -
 Montag, 23. September: Westf. -
 Dienstag, 24. September: Westf. -
 Mittwoch, 25. September: Westf. -
 Donnerstag, 26. September: Westf. -
 Freitag, 27. September: Westf. -
 Samstag, 28. September: Westf. -
 Sonntag, 29. September: Westf. -
 Montag, 30. September: Westf. -
 Dienstag, 1. Oktober: Westf. -
 Mittwoch, 2. Oktober: Westf. -
 Donnerstag, 3. Oktober: Westf. -
 Freitag, 4. Oktober: Westf. -
 Samstag, 5. Oktober: Westf. -
 Sonntag, 6. Oktober: Westf. -
 Montag, 7. Oktober: Westf. -
 Dienstag, 8. Oktober: Westf. -
 Mittwoch, 9. Oktober: Westf. -
 Donnerstag, 10. Oktober: Westf. -
 Freitag, 11. Oktober: Westf. -
 Samstag, 12. Oktober: Westf. -
 Sonntag, 13. Oktober: Westf. -
 Montag, 14. Oktober: Westf. -
 Dienstag, 15. Oktober: Westf. -
 Mittwoch, 16. Oktober: Westf. -
 Donnerstag, 17. Oktober: Westf. -
 Freitag, 18. Oktober: Westf. -
 Samstag, 19. Oktober: Westf. -
 Sonntag, 20. Oktober: Westf. -
 Montag, 21. Oktober: Westf. -
 Dienstag, 22. Oktober: Westf. -
 Mittwoch, 23. Oktober: Westf. -
 Donnerstag, 24. Oktober: Westf. -
 Freitag, 25. Oktober: Westf. -
 Samstag, 26. Oktober: Westf. -
 Sonntag, 27. Oktober: Westf. -
 Montag, 28. Oktober: Westf. -
 Dienstag, 29. Oktober: Westf. -
 Mittwoch, 30. Oktober: Westf. -
 Donnerstag, 31. Oktober: Westf. -
 Freitag, 1. November: Westf. -
 Samstag, 2. November: Westf. -
 Sonntag, 3. November: Westf. -
 Montag, 4. November: Westf. -
 Dienstag, 5. November: Westf. -
 Mittwoch, 6. November: Westf. -
 Donnerstag, 7. November: Westf. -
 Freitag, 8. November: Westf. -
 Samstag, 9. November: Westf. -
 Sonntag, 10. November: Westf. -
 Montag, 11. November: Westf. -
 Dienstag, 12. November: Westf. -
 Mittwoch, 13. November: Westf. -
 Donnerstag, 14. November: Westf. -
 Freitag, 15. November: Westf. -
 Samstag, 16. November: Westf. -
 Sonntag, 17. November: Westf. -
 Montag, 18. November: Westf. -
 Dienstag, 19. November: Westf. -
 Mittwoch, 20. November: Westf. -
 Donnerstag, 21. November: Westf. -
 Freitag, 22. November: Westf. -
 Samstag, 23. November: Westf. -
 Sonntag, 24. November: Westf. -
 Montag, 25. November: Westf. -
 Dienstag, 26. November: Westf. -
 Mittwoch, 27. November: Westf. -
 Donnerstag, 28. November: Westf. -
 Freitag, 29. November: Westf. -
 Samstag, 30. November: Westf. -
 Sonntag, 1. Dezember: Westf. -
 Montag, 2. Dezember: Westf. -
 Dienstag, 3. Dezember: Westf. -
 Mittwoch, 4. Dezember: Westf. -
 Donnerstag, 5. Dezember: Westf. -
 Freitag, 6. Dezember: Westf. -
 Samstag, 7. Dezember: Westf. -
 Sonntag, 8. Dezember: Westf. -
 Montag, 9. Dezember: Westf. -
 Dienstag, 10. Dezember: Westf. -
 Mittwoch, 11. Dezember: Westf. -
 Donnerstag, 12. Dezember: Westf. -
 Freitag, 13. Dezember: Westf. -
 Samstag, 14. Dezember: Westf. -
 Sonntag, 15. Dezember: Westf. -
 Montag, 16. Dezember: Westf. -
 Dienstag, 17. Dezember: Westf. -
 Mittwoch, 18. Dezember: Westf. -
 Donnerstag, 19. Dezember: Westf. -
 Freitag, 20. Dezember: Westf. -
 Samstag, 21. Dezember: Westf. -
 Sonntag, 22. Dezember: Westf. -
 Montag, 23. Dezember: Westf. -
 Dienstag, 24. Dezember: Westf. -
 Mittwoch, 25. Dezember: Westf. -
 Donnerstag, 26. Dezember: Westf. -
 Freitag, 27. Dezember: Westf. -
 Samstag, 28. Dezember: Westf. -
 Sonntag, 29. Dezember: Westf. -
 Montag, 30. Dezember: Westf. -
 Dienstag, 31. Dezember: Westf. -
 Mittwoch, 1. Januar: Westf. -
 Donnerstag, 2. Januar: Westf. -
 Freitag, 3. Januar: Westf. -
 Samstag, 4. Januar: Westf. -
 Sonntag, 5. Januar: Westf. -
 Montag, 6. Januar: Westf. -
 Dienstag, 7. Januar: Westf. -
 Mittwoch, 8. Januar: Westf. -
 Donnerstag, 9. Januar: Westf. -
 Freitag, 10. Januar: Westf. -
 Samstag, 11. Januar: Westf. -
 Sonntag, 12. Januar: Westf. -
 Montag, 13. Januar: Westf. -
 Dienstag, 14. Januar: Westf. -
 Mittwoch, 15. Januar: Westf. -
 Donnerstag, 16. Januar: Westf. -
 Freitag, 17. Januar: Westf. -
 Samstag, 18. Januar: Westf. -
 Sonntag, 19. Januar: Westf. -
 Montag, 20. Januar: Westf. -
 Dienstag, 21. Januar: Westf. -
 Mittwoch, 22. Januar: Westf. -
 Donnerstag, 23. Januar: Westf. -
 Freitag, 24. Januar: Westf. -
 Samstag, 25. Januar: Westf. -
 Sonntag, 26. Januar: Westf. -
 Montag, 27. Januar: Westf. -
 Dienstag, 28. Januar: Westf. -
 Mittwoch, 29. Januar: Westf. -
 Donnerstag, 30. Januar: Westf. -
 Freitag, 31. Januar: Westf. -
 Samstag, 1. Februar: Westf. -
 Sonntag, 2. Februar: Westf. -
 Montag, 3. Februar: Westf. -
 Dienstag, 4. Februar: Westf. -
 Mittwoch, 5. Februar: Westf. -
 Donnerstag, 6. Februar: Westf. -
 Freitag, 7. Februar: Westf. -
 Samstag, 8. Februar: Westf. -
 Sonntag, 9. Februar: Westf. -
 Montag, 10. Februar: Westf. -
 Dienstag, 11. Februar: Westf. -
 Mittwoch, 12. Februar: Westf. -
 Donnerstag, 13. Februar: Westf. -
 Freitag, 14. Februar: Westf. -
 Samstag, 15. Februar: Westf. -
 Sonntag, 16. Februar: Westf. -
 Montag, 17. Februar: Westf. -
 Dienstag, 18. Februar: Westf. -
 Mittwoch, 19. Februar: Westf. -
 Donnerstag, 20. Februar: Westf. -
 Freitag, 21. Februar: Westf. -
 Samstag, 22. Februar: Westf. -
 Sonntag, 23. Februar: Westf. -
 Montag, 24. Februar: Westf. -
 Dienstag, 25. Februar: Westf. -
 Mittwoch, 26. Februar: Westf. -
 Donnerstag, 27. Februar: Westf. -
 Freitag, 28. Februar: Westf. -
 Samstag, 29

Zeit- und Namenstafel.

Sonntag, 30. Juni: Pauli Gedächtnis. — Montag, 1. Juli: Otko,
— Dienstag, 2.: Mariae Empfängung. Mittwoch, 3.:
Gedächtniß d. Marien. Donnerstag 4: Ulrich, B.
Freitag, 5.: Grilli (Nonsens).

Ruhe und Beschäftigkeit. Betrachten wir die Thiere, so sehen wir, daß sie nach ihrer Hauptnachsicht sich ebenfalls der Ruhe hingeben. Hieraus folgt deutlich, daß man dem Thiere der Natur nachgeben und sich nach der Hauptnachsicht eine kurze Ruhe des Körpers und des Geistes gönnen soll. Das Verdauungsgeschäft ist dann in vollem Zustande und es bedarf auch aller Körperkräfte und Geistes, die eine erneute Nahrung zu verarbeiten. Erst allmählich löst der Schlaf den Körper nach und gestattet dem Körper und Geiste, wieder nach anderer Richtung thätig zu sein. Also eine kurze Ruhe ist lebenswichtig. empfehlenswerth nach der Hauptnachsicht. Galtz ist dagegen, in seinen Lehren, tiefen und langen Schlaf zu verfallen, aus dem man in der Regel müde und unlustig zur Arbeit zu erwachen pflegt.

Was alles gelamte wir b. In London gab es einen alten nun verstorbenen Herrn, der — Galschtrich sammelte, nämlich die Striche, mit denen in aller Welt die zum Tode verurtheilten Verbrecher geknüpft werden. Er hatte bereits große Heften vollgenommen und auf diese seine Sammlung geknüpft und beschriftet; und in den Ländern, wohin er nicht gekommen war, las er in Drucke und Befamte, die ihn beim Sammeln unterstützen. Die Galschrichter der Erde wußten nun seiner Sammelbeschaft, und so fand sowohl in Europa, in Asien, in Afrika oder in Amerika ein Mann geknüpft worden war, schickt der Galschrichter ein Ende des Striches ab, und schickte es mit einer Urkunde, die die Größe des Striches beglaubigte, an unseren Sammler. Ein Strich bestand aus seiner Sammlung, für den er 2000 Mark bezahlt hatte: er hatte die dieser Strich auch, die ihre geknöpft, einer hohen persönlichen Persönlichkeit den Garaus zu machen.

— Scherz und Humorn der Mitterprache. Ich selten sieht der Mensch in der Straße die Rolle eines Schiffs. So nimmt z. B. ein Betrübtester einen guten Freund mit in eine Besuchsangelegenheit anvertrauen möchte, nachdem dieser nach allerhand Einwendungen endlich die Segel gefirrtig hat, ins Nachhause oder lost ihn mit sich und legt sich mit ihm nieder, in einem gewissen Wirkstübgen vor Fenster. In der unmerklichen angenehmen Unterredung hat er ihm bald im richtigen Augenblicke einen gewissermaßen gewissermaßen in der richtigen Unterredung hat er ihm gerade auf sein Ziel los. Die Besuche des Fremdes sind ihm förderlich, und er läuft glücklich den Dafen der Ehe ein. — Sägt man von einem, der im Leben des Guten ein wenig auiel getan hat und dies durch seinen mildern Gang zu erkennen gibt: er ist im Sturm, oder manirt, so esd ein auch hier wieder der Mensch als ein Schiff, was als ein bei stürmischer See auf den Wogen dahinfirt, des Schiff. Der Schiffsausbruch "labieren" bedeutet ja: während des andern Willens im Zustand sein, um die Gefahr nicht zu verlieren. Eine übertrieben geputzte Frau aber, die durch ihren gepuderten Gang die Witter der Leute auf sich zieht, nennt man wohl, wenn sie zu dahergefegt kommt, idershaft aufschallende Pricante.

Humoristisches.

* In der Vize des Gefeshts. "Samosht" bedeutet Antiquitätenhändler dem ausüchtreichenden Käufer, "dies und anderer ist der Schädel von Oliver Cromwell." "Unmöglich, inwieweil hatte einen ungewöhnlich großen Kopf." "Ja, freilich, dies ist der Kopf aus seiner Sinderzeit."

* Was ist das? "Es sind metallene Röhren, sie machen hörbaren Lärm, und bewirkt nur zu oft, daß die Leute Niesen . . ." — "Oh. Das sind Samoshten." — "Hein — Grans."

• **M i s s e r s t a n d n i s .** Zum kranken Großvater wird Hitzig gerufen. Er verschreibt mehrere Medicamente und ordnet an, man solle am Abend zur Reinigung der Brust heißen Dampf auf die Wade gießen — Als sich der Arzt am nächsten nach dem Befinden des Kranken erkundigt, erhält er von der Mutter die Antwort: „Woll, woll, die Kranke hat er schon getrunken, aber wie i ihm den heißen Essig auf sei Brust'n ges'n da hat er sei laut ang'schrien.“

* Beweis. Zeher (sieht, wie eine Fliege in sein Bierglas fliehet): „Da heisset immer, die Zeher hab'n keinen Verstand, und is nacha die Müd'n grad ins Bier eint g'sprungen, wo sie leben dran a Glas Wasser steht?“

Räffelede.

Հոգեբան.

mit a ist es dein Eigen,
mit aus der Frauen Zeichen,
mit e es eine Göttin nennt,
mit ie es jeder Junge kennt.

